

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

20/86

38. Jahrgang
ISSN 0323-8407
0,50 Mark
21. Mai 1986

Würfel fallen in der letzten Runde!

Spannung bleibt vor dem
Oberliga-Saisonabschluß
an diesem Sonnabend

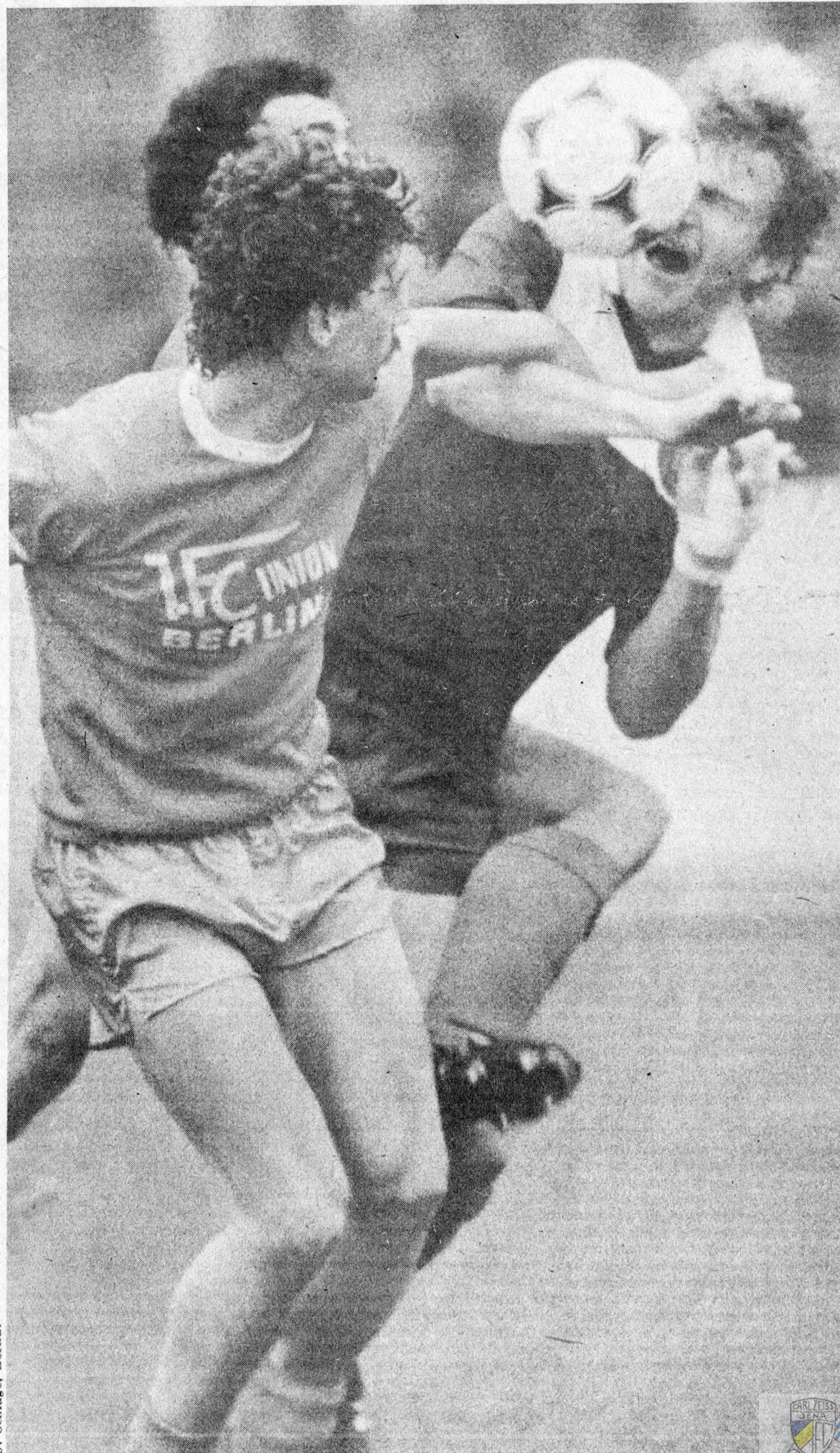


Ein neues Gesicht

Trainer Horst Rau führte
Fortschritt Bischofswerda
zielstrebig nach oben

Blickpunkt WM-Endrunde

Über alle interessanten Neuig-
keiten vor der am 31. Mai in Mexiko
beginnenden WM-Endrunde
informieren wir auf unseren
Mittelseiten



Fotos: Schlage, Berndt

Reinhold und Zötzsche im Zweikampf. Auf ein neues am 31. Mai im Pokalfinale



UNSER STANDPUNKT

Die Schülerinnen und Schüler in unserer Republik haben in der vergangenen Woche ihre wohlverdienten Mai-Ferientage verbracht, um neue Kräfte zu sammeln und gut gewappnet in den Schuljahresendspurt gehen zu können.

15 000 Pioniere und FDJler der Oberschulen nahmen in Berlin am Zentralen „Fest des Lernens“ teil, zu dem sie Erich Honecker in einer Grußadresse des Zentralkomitees der SED herzlich willkommen geheißen hatte. „Eure Leistungsschau ist eine bedeutende Initiative zur Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Unsere Politik zum Wohle der Menschen und für die Sicherung des Friedens ist das Fundament für eure glückliche Gegenwart und gesicherte Zukunft. Deshalb haben sich die Kommunisten unseres Landes von ihrem höchsten Forum mit dem Ruf an die Jugend gewandt, das Banner der Errungenschaften des Sozialismus auf deutschem Boden über die Schwelle

des neuen Jahrtausends zu tragen. Wir sind gewiß, daß euer Treffen viele Anregungen vermitteln wird, wie die Pioniere und FDJ-Mitglieder der Oberschulen als jüngste Helfer der Partei diesen Auftrag erfüllen und noch tatkräftiger zum weiteren Erläutern unserer Deutschen Demokratischen Republik beitragen“, heißt es darin.

sie festen Willens ist, sich nach besten Kräften die Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, um mit starken Händen das Banner des Sozialismus ins neue Jahrtausend zu tragen.

240 zwölfjährige Fußballer verbrachten die vergangene Woche in Parchim, im Zentralen Pionierlager „Kurt Bürger“. Sie maßen bei der 16. DFV-Spar-

chim gegen BFC Dynamo II (3 : 4) sorgte für eine abwechslungsreiche und erlebnisreiche Ferienwoche. Augenzeuge der Zwischenrundenspiele war auch DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann. In einer Aussprache mit den Trainern, Schiedsrichtern und Funktionären verwies er mit besonderem Nachdruck darauf, daß die schon recht guten Bemühungen in der Nachwuchsarbeit mit gleicher Intensität fortgesetzt und noch verstärkt werden müssen, weil nur so eine kontinuierliche Verbesserung unseres Fußballs erreicht werden kann.

Erlebnisreiche Tage liegen hinter uns. Beim Zentralen „Fest des Lernens“ in Berlin, bei der 16. DFV-Spartakiade im Bezirk Schwerin und ganz gewiß noch bei vielen anderen Gelegenheiten haben die Schülerinnen und Schüler ihre Ferientage sinnvoll verbracht. Mit neuem Elan sind sie am Dienstag wieder in die Schule gegangen.

Ferien in Berlin und Parchim

Von
Manfred Binkowski

In Konferenzen, Treffen, Ausstellungen und Gesprächen – insgesamt gab es 650 Veranstaltungen, die von 220 000 Pionieren, FDJlern und Gästen besucht wurden – auf vielen Gebieten aus Politik und Geschichte, Wissenschaft und Technik, Kultur und Kunst, Sport und Touristik gab die Schuljugend ein eindrucksvolles Bekenntnis dafür ab, daß

takiade für Knaben-Bezirksauswahlmannschaften in Parchim, Dütschow, Siggelkow und Neustadt-Glewe die Kräfte. Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Hubschrauberbesichtigung, Kutschfahrten, Kegel- und Tischtennisvergleichen, einem Forum mit FIFA-Schiedsrichter Klaus Scheurell und Freundschaftsspiel Hydraulik Nord Par-



POST '86

1 300 begeisterte Piesteritzer

Am Vorabend des 1. Mai weilte das Oberligakollektiv des FC Carl Zeiss Jena zu einem freundschaftlichen Vergleich in Piesteritz. Mit 1 : 4 zog sich die Bezirksligaververtretung von Chemie sehr achtbar aus der Affäre. 1 300 Zuschauer waren begeistert vom ausgezeichneten Auftreten der Thüringer. Ein besonders nachhaltiges Erlebnis hatten die jüngsten Fußballtalente des Kreises Wittenberg-Piesteritz, als ihnen der ehemalige Nationalspieler und jetzige Oberligatrainer Lothar Kurbjuweit die Berufungsurkunden für das Trainingszentrum überreichte und auch die Nachwuchs-Hallenkreismeister in diesem Rahmen geehrt wurden.

Gerhard Müller,
Piesteritz
amt. Sektionsleiter der
BSG Chemie

Jubiläum in Groß Schwiesow

Am Freitag fand in Groß Schwiesow eine Festsitzung anlässlich des 50jährigen Fußballjubiläums statt. Groß Schwiesow ist ein kleines Dorf mit 180 Einwohnern zwischen Güstrow und Bützow im Bezirk Schwerin. Die BSG Traktor hat zwei Fußballmannschaften, von denen die „Erste“ noch nie aus der I. Kreisklasse abgestiegen ist, worauf wir besonders stolz sind, 1960 und von 1973 bis 1975 sogar vier Jahre in der Bezirksklasse gespielt hat.

Erich Schaak, Groß Schwiesow

Seit 14 Jahren

Die Volkssportmannschaften der BSG Medizin Leipzig und der PGH Montage Blankenburg/Harz haben sich 1973 erstmals zu einem freundschaftlichen Fußballvergleich getroffen. Daraus entstand eine Tradition mit einem Hin- und Rückspiel in jedem Jahr. Jüngst gab es die 27. Begegnung. Danach stehen 14 Blankenburger und neun Leipziger Siege zu Buche. Aber viel wichtiger als das sportliche Kräftenessen sind die vielen engen Kontakte, die entstanden sind, in die inzwischen auch die Frauen einbezogen sind. Und wenn die PGH Montage Blankenburg 1987 ihr zwanzigjähriges Bestehen feiert,

dann steht selbstverständlich auch ein Spiel zwischen diesen beiden Mannschaften auf dem Programm. Volkssport- und Kreisklassenmannschaften, die an unserem Jubiläumsturnier am 21. und 22. Juni 1987 teilnehmen möchten, können sich gern bei uns melden.

Rainer Zühlke, Blankenburg/Harz

Zwei Staßfurter fehlen

Vor einiger Zeit wurden in der fuwo die im Bezirk Magdeburg ausgezeichneten Schiedsrichter veröffentlicht. Dabei fehlten aus dem Kreis Staßfurt die Sportfreunde Wolfgang Merker und Werner Drachau, die für ihre 30- bzw. 25jährige Tätigkeit als „Vorbildlicher Schiedsrichter des DFV der DDR“ geehrt wurden. Vielleicht kann das noch nachgetragen werden.

Ingo Müller, Staßfurt
KFA-Vorsitzender

Was wir hiermit gern machen.

Dresdner Torjäger

Ich bin Übungsleiter der Juniorenmannschaft der BSG Empor Felsenkeller Dresden, die in der Kreisklasse spielt, mit 49 : 11 Punkten und 180 : 43 Toren den zweiten Platz einnimmt. 85 dieser 180 Treffer hat Udo Makatsch erzielt, der erst seit einem Jahr Fußball spielt, bei einem 15 : 0-Sieg gleich neunmal erfolgreich war.

W. Liebschner, Dresden

Pokal bleibt an der Havel

Die BSG Motor Süd Brandenburg veranstaltete anlässlich der Woche der Jugend und Sportler ein Jugendturnier, das mit einer Werner-Seelembinder-Ehrung feierlich eröffnet wurde. Nach spannenden Vorrundenspielen und einem 1 : 0-Endspielsieg des Veranstalters über Dynamo Leipzig blieb der erstmals ausgespielte Wanderpokal der FDJ-Grundorganisation des Getriebewerkes in der Havelstadt. Die weiteren Plätze belegten Motor Teltow, VEM Zörbig, Turbine Magdeburg, EAW Treptow Berlin und Lok Kirchmöser.

René Hill, Brandenburg

Lob für „POKAL“

Die Zeitschrift „POKAL“ ist von der Idee bis zur Ausführung einfach prima. Eine sehr gelungene Sache, die einem viele bereits in Vergessenheit geratene Dinge rund um den FDGB-Pokalwettbewerb wieder ins Gedächtnis ruft. **Detlef Marx,** Jena

Manfred Ewald 60 Jahre

Der Präsident des DTSB und des Nationalen Olympischen Komitees der DDR, Manfred Ewald, feierte am Sonnabend seinen 60. Geburtstag. Dazu hat ihm das Zentralkomitee der SED in einer von seinem Generalsekretär Erich Honecker unterzeichneten Grußadresse die herzlichsten Grüße und Glückwünsche übermittelt. Darin heißt es:

„Nach Deiner erfolgreichen Tätigkeit als Kreisvorsitzender der FDJ in Greifswald wirkst Du seit 1948 in verantwortungsvollen Funktionen auf dem Gebiet des Sports. Als Sekretär des Deutschen Sportausschusses und danach als Vorsitzender des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport trugst Du wesentlich dazu bei, die demokratische Sportbewegung aufzubauen. Seit nunmehr 25 Jahren leitest Du als Präsident des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR eine erfolgreiche Arbeit.“

Unter Deiner Leitung hat sich der DTSB der DDR zu einer starken sozialistischen Massenorganisation entwickelt, die ihre Rolle als Initiator und Organisator des Sports erfüllt. Zielstrebig und konsequent wirkst Du dafür, den Massencharakter des Sports immer umfassender auszuprägen. Wir wissen den großen persönlichen Anteil zu schätzen, den Du an der Entwicklung der Spartakiadebewegung und der Turn- und Sportfeste in unserem Lande hast. Sie gehören heute zu jenen Traditionen der DDR, die weit über die Grenzen unseres sozialistischen Vaterlandes ausstrahlen.



„Mit Deinen langjährigen Erfahrungen und Deinem Wissen nimmst Du bestimmenden Einfluß darauf, daß sich die Sportlerinnen und Sportler der DDR immer wieder den hohen internationalen Herausforderungen im Sport gewachsen zeigen und unseren Arbeiter-und-Bauern-Staat würdig vertreten.“

Seit 1973 bist Du Präsident des Nationalen Olympischen Komitees der DDR. In dieser Funktion hast Du Dich in besonderer Weise um die Verwirklichung der olympischen Ideale verdient gemacht.

Als Mitglied des Zentralkomitees der SED, dem Du seit dem VI. Parteitag angehörst, und als Mitglied der Volkskammer der DDR setzt Du Dich aktiv dafür ein, unsere auf das Wohl des Volkes, die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens gerichtete Politik allseitig zu verwirklichen.“

Das Präsidium des DFV der DDR hat ebenfalls herzliche Glückwünsche übermittelt.

Anlässlich seines Geburtstages wurde Manfred Ewald mit dem Karl-Marx-Orden ausgezeichnet.

Ich spreche sicherlich im Namen vieler Fußballanhänger, wenn ich der Broschüre „POKAL“ ein großes Lob spende. Als Ex-Thalenser freue ich mich natürlich ganz besonders über den Pokalerfolg der Stahl-Elf im Jahre 1950. Der Satz „In der Harzer Stadt ist das Jahr 1950 unvergessen“ (Zitat) trifft den Nagel auf den Kopf. **Werner Roß,** Wittenberg

Zwei Oberligakorrekturen

In der Oberliga-Berichterstattung vom 24. Spieltag sind mir in der fuwo zwei Fehler aufgefallen. Im Überblick auf der Seite 3 ist von einem

„3 : 3 in der 1. Halbserie“ zwischen dem FC Vorwärts und BFC Dynamo die Rede. Da ich das Spiel am 23. November 1985 selbst gesehen habe, weiß ich, daß die Gastgeber es 2 : 1 gewonnen haben. Dann war in anderen Zeitungen zu lesen, daß Linde vom 1. FC Union beim 0 : 2 in Rostock in der 74. Minute für Weniger eingewechselt worden ist. Wenn ja, welche Bewertung hat er in der fuwo-Punktwertung erhalten?

Bernd Kohlmann, Berlin

Beides stimmt. Wir bitten, die Versehen zu entschuldigen. **Horst Linde** hat für seinen Einsatz in Rostock zwei Punkte erhalten.





1. FC Lok verlor Platz 2 wieder an FC Carl Zeiss

● Vertagte Meisterschaftsfeiern sind für den Gesamtverlauf eines Titelkampfes immer das Beste. Offensichtlich hielten sich Titelverteidiger BFC Dynamo (nach dem sechsten sieglosen Spiel in Folge so überraschend nicht), vor allem aber der FC Carl Zeiss Jena daran. Mit dem 3 : 1 wahrten die Thüringer ihre Titel- und Medaillenchancen. Obwohl die Leistungskurve der Hauptstadtler fallend ist, genügt ihnen freilich zum Saisonabschluss bereits ein Unentschieden gegen Riesa. Den 8. Titelgewinn aus eigener Kraft realisieren zu können ist Motivation genug, schränkt die Hoffnungen des FC Carl Zeiss und des 1. FC Lok (1 : 1 in der Berliner Wuhlheide bei der Pokalendspiel-Generalprobe gegen den 1. FC Union) auf ein Minimum ein ● Sollte der BFC mit einem Tor Unterschied gegen Riesa verlieren und der 1. FC mit einem Plusstor gegen Aue gewinnen (also damit Punkt- und Tordifferenz-Gleichheit) sowie Jena bei dieser Variante in Brandenburg nicht gewinnen, fällt die Entscheidung um den Titel in einem Spiel auf neutralem Platz. Termin und Ort würden dann unmittelbar nach Spielschluß am Sonnabend fixiert.

● Der Schlußtag (24. Mai) wird noch einmal ganz heiß – recht so!

- 1. FC Magdeburg–FC Karl-Marx-Stadt 1 : 0 (1 : 0)
- Wismut Aue–FC Hansa Rostock 2 : 2 (1 : 2)
- 1. FC Union Berlin–1. FC Lok Leipzig 1 : 1 (1 : 0)
- Stahl Riesa–Dynamo Dresden 1 : 2 (1 : 2)
- FC Carl Zeiss Jena–Berliner FC Dynamo 3 : 1 (1 : 1)
- FC Vorwärts Frankfurt (Oder)–Stahl Brandenburg 0 : 0
- Sachsenring Zwickau–FC Fort-Weiß Erfurt 1 : 6 (0 : 2)



Auch der in dieser Szene nach vorn geeilte Hause vom FC Vorwärts Frankfurt (O.) scheidert mit Kopfball an dem blitzschnell reagierenden Brandenburger Schlußmann Zimmer. Foto: Mausolf

Fakten und Zahlen

- 42 000 Zuschauer (6 000 im Schnitt pro Spiel) vergrößerten die Gesamtbesucherresonanz auf 1 667 250 (9 527 ♂).
- 21 Tore (3,0 ♂) erhöhten die Gesamtertragsbeute auf 450 (2,57 ♂ pro Spiel).
- Zu ersten Torschützenehren kamen Kracht (1. FC Lok/der 12. seiner Elf), Windelband (1. FCM/der 12.), Schlicke (Sachsenring/der 10.) und Lahn (1. FC Union/der 11.).
- Ein Selbsttor verschuldete Trautmann (Dresden) in Riesa. Es war das 9. Eigentor in diesem Spieljahr.
- Zum erstmalig eingesetzt: Hartmann (FCV/der 23. im Aufgebot), Holik (FC Rot-Weiß/der 20.) und Göldner (FCV/der 21.).
- Zum erstmalig fehlten Probst (1. FC Union), Ksienzyk (BFC), Wienhold (FCV) und Seifert (Riesa).
- 13 Verwarnungen sprachen die Unparteiischen gegen Becher, Wagner (beide Zwickau), Krause (Jena), Maek (BFC), Krüger, N. Rudolph (beide FCV), Müller, Schmidt (beide Riesa), Diebitz, Kirsten (beide Dresden), Döbelin, Boran (beide 1. FCM) und Glowatzky (FCV) aus.
- Zum sechstenmal „Gelb“ sah Kirsten, zum drittenmal wurden Wagner, Maek, Müller, Diebitz und Glowatzky verwarnet. Für sie ist die Punktspielsaison damit beendet.
- Erfolgreichste Elf der 2. Halbserie ist der 1. FCM mit 17 : 7 Punkten, erfolgloseste Zwickau mit 6 : 18 Zählern.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Ø
1. Thom (BFC Dynamo)	151	25	6,04
2. Rohde (BFC Dynamo)	151	25	6,04
3. Müller (1. FC Lok)	149	25	5,96
4. Matthias (1. FC Union)	145	25	5,8
5. Zimmer (Stahl Brandenburg)	142	24	5,92
6. Busse (FC Rot-Weiß)	142	25	5,68
7. Heyne (1. FCM)	141	24	5,87
Dörner (Dynamo Dresden)	141	24	5,87
Jarohs (FC Hansa)	141	24	5,87
10. M. Schulz (BFC Dynamo)	141	25	5,64
11. Bräutigam (FC Carl Zeiss)	139	25	5,56
Boden (Stahl Riesa)	139	25	5,56
13. Sträßer (1. FC Union)	138	24	5,75
14. Rudwaleit (BFC Dynamo)	137	25	5,48
Kompalla (FCV)	137	25	5,48
16. Stahmann (1. FCM)	136	22	6,18
17. Weißflog (Wismut)	136	23	5,91
18. Baum (1. FC Lok)	136	24	5,66
19. Ringk (Stahl Brandenburg)	135	24	5,62
20. Pahlke (Stahl Brandenburg)	134	24	5,58
21. Janotta (Stahl Brandenburg)	134	25	5,36

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heim	Auswärts	Spiele
1. Sträßer (1. FC Union Berlin)	14	1	10	4	24
2. Raab (FC Carl Zeiss) + 1	11	3	9	2	20
3. Pastor (BFC Dynamo)	10	1	4	6	23
Mothes (Wismut Aue) + 1	10	—	8	2	23
5. Thom (BFC Dynamo) + 1	10	—	4	6	25
Schnürer (FC Vorwärts)	10	—	5	5	25
7. Minge (Dynamo Dresden) + 1	9	—	6	3	17
8. Busse (FC Rot-Weiß) + 1	9	—	6	3	25
9. Glowatzky (FCV)	8	—	5	3	24
10. Bielau (FC Carl Zeiss) + 2	8	—	8	—	25
Heun (FC Rot-Weiß) + 2	8	—	5	3	25
12. Kühn (1. FC Lok)	7	—	5	2	21
13. Peschke (FC Carl Zeiss)	7	—	6	1	23
Schlünz (FC Hansa) + 1	7	1	5	2	23
7. Wuckel (1. FCM)	7	—	5	2	24
Halata (1. FCM)	7	—	6	1	24
Kirsten (Dynamo Dresden)	7	—	5	2	24
Seifert (Stahl Riesa)	7	—	5	2	24
Schulz (FC Hansa)	7	4	5	2	24
20. Vlaj (FC Rot-Weiß) + 3	7	—	3	4	25

	Heimspiele							Auswärtsspiele											
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	25	11	10	4	42:31	+9	32:18	12	8	4	—	27:12	20:4	13	3	6	4	15:19	12:14
2. FC Carl Zeiss Jena (3.)	25	9	12	4	31:17	+14	30:20	13	9	3	1	29:8	21:5	12	—	9	3	5:9	9:15
3. 1. FC Lok Leipzig (2.)	25	11	8	6	30:21	+9	30:20	12	9	2	1	19:4	20:4	13	2	6	5	11:17	10:16
4. 1. FC Magdeburg (4.)	25	9	11	5	38:30	+8	29:21	13	7	5	1	27:15	19:7	12	2	6	4	11:15	10:14
5. Stahl Brandenburg (5.)	25	10	8	7	26:22	+4	28:22	12	7	4	1	15:5	18:6	13	3	4	6	11:17	10:16
6. 1. FC Union Berlin (N/6.)	25	9	9	7	31:29	+2	27:23	13	7	6	—	21:11	20:6	12	2	3	7	10:18	7:17
7. Dynamo Dresden (P/7.)	25	9	8	8	38:38	+0	26:24	12	6	5	1	22:14	17:7	13	3	3	7	16:24	9:17
8. FC Rot-Weiß Erfurt (10.)	25	6	12	7	40:31	+9	24:26	12	5	5	2	24:14	15:9	13	1	7	5	16:17	9:17
9. FC Karl-Marx-Stadt (8.)	25	8	8	9	29:31	-2	24:26	12	6	5	1	16:10	17:7	13	2	3	8	13:21	7:19
10. Wismut Aue (9.)	25	7	10	8	30:37	-7	24:26	13	7	6	—	20:19	20:6	12	—	4	8	10:28	4:20
11. FC Vorwärts Frankfurt/O. (11.)	25	7	9	9	34:34	+0	23:27	13	7	5	1	22:9	19:7	12	—	4	8	12:25	4:20
12. Stahl Riesa (12.)	25	7	8	10	27:32	-5	22:28	13	6	4	3	19:11	16:10	12	1	4	7	8:21	6:18
13. FC Hansa Rostock (13.)	25	6	6	13	28:45	-17	18:32	12	6	3	3	17:14	15:9	13	—	3	10	11:31	3:23
14. Sachsenring Zwickau (N/14.)	25	2	9	14	26:52	-26	13:37	13	1	7	5	15:24	9:17	12	1	2	9	11:28	4:20

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Mit dieser scharfen Eingabe sorgt Wuckel vom 1. FC Magdeburg in der Szene links erneut für Gefahr vor dem Tor des FCK, der sich beim 0 : 1 jedoch vor allem nach Halbzeit gut aus der Affäre zu ziehen verstand. Illing kommt einen Schritt zu spät. Leipzigs Torschützen beim 1. FC Union, den jungen Vorstopper Kracht, zeigt die untere Szene in der Offensive gegen Lahn.

Fotos: Thomas, Schlage



FC Carl Zeiss Jena	3 (1)
Berliner FC Dynamo	1 (1)

Wucht und Kraftreserven ausgespielt

Von
Wolf Hempel

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Bräutigam 6, Peschke 8, Brauer 6, Röser 6, Penzel 5, Krause 6, Bielau 7, Raab 5, Böger 5, Lesser 6, Zimmermann 5 (ab 87. Probst 1) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kurbjuweit.

BFC Dynamo (weinstrotz): Rudwaleit 4, Rohde 6, Maek 4, B. Schulz 5, Brestrich 4, M. Schulz 5, Trieloff 4, Backs 5, Thom 6, Pastor 5, Ernst 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Bogs.

Torfolge: 1 : 0 Bielau (28.), 1 : 1 Thom (30.), 2 : 1 Raab (77.), 3 : 1 Bielau (79.); **Zuschauer:** 6 400. — **Torschüsse:** 11 : 8 (4 : 4); **verschuldete Freistöße:** 19 : 15 (9 : 5); **Eckbälle:** 6 : 1 (3 : 1); **Verwarnungen:** Krause (wegen Foulspiels) und Maek (wegen Handspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Bahrs, Eßbach (beide Leipzig). Eine umsichtige, spielgerechte Leitung des Trios. „Zuviel Hektik auf den Rängen, aber nicht auf dem Spielfeld“, urteilte DFV-Schiedsrichtervorsitzender Rudi Glöckner. Bei Rohdes Abwehr gegen Bielau gab es nichts zu beanstanden (44.). Zur 76. Minute bei Maeks zweitem vermeintlichem Handspiel sagte Prokop: „Das Spiel war schon wegen Foul unterbrochen, als Maek mit der Hand auf den Ball fällt.“ Ein Urteil, das zu respektieren ist.

Anschauungsunterricht ist gut, Nachmachen schon schwieriger. Vier Tage zuvor hatten die flinken Jenaer Bielau und Lesser studieren können, wie in Berlin die FCV-Sprinter Schnürer und Kuhlee die BFC-Abwehr über die Flanken ausmanövierten, und sie hatten ihren Part gut gelernt, obwohl die Berliner genau um deren Gefährlichkeit wußten, wie BFC-Trainer Jürgen Bogs einräumte. Dabei mag man debattieren, daß alles vielleicht anders gekommen wäre, hätte Torwart Rudwaleit nicht bei Tor Nr. 2 den Eckball Zimmermanns unterlaufen, so daß Raab zum Kopfball in Position kam. Ein folgenschwerer Fehler, fraglos!

Der FC Carl Zeiss machte sich stark, und das gegen den Meister. Die Berliner werden sich das ganz gewiß hinter die Ohren schreiben. Fünfmal in den vorausgegangenen sieben Partien hatten die Thüringer nicht einmal ins gegnerische Tor gezielt, und nun gleich dreimal. „Es war viel Bewegung und Schärfe im

Spiel“, lobte Zeiss-Trainer Lothar Kurbjuweit, froh, daß seine Mannschaft nach längerer Erfolglosigkeit Zweifel am Selbstwert ausräumte. Vielleicht war das mit Langzeitwirkung der größte Gewinn für die jungen, entwicklungsfähigen Thüringer. Doch die hatten mehr noch zu bieten, auch wenn manches in der attraktiven ersten Halbzeit nur angedeutet wurde, erst in der Schlußviertelstunde konturenschärfer ins Bild rückte.

Voran der eine vorzügliche Libero-Rolle spielende Peschke, dynamisch, überlegt, für Überraschungen im Vorwärtsgang sorgend, der schon an einen Schnuphase in seinen guten Tagen erinnerte. Unauffällig, ohne zu brillieren, aber eminent mannschaftsdienlich das Mittelfeldpensum von Krause. Impulse für den Angriff gingen von Brauer mit seinen Vorstößen wie vom jungen Penzel mit seinen akkuraten Freistößen aus. Und da spielte neben Lesser eben vor allem Bielau seine Schnelligkeit mit Wucht und Selbstbewußtsein

aus, was er in dieser Frühjahrsreihe so häufig vermissen ließ. „In einem guten Spiel waren die größeren Kraftreserven für Jena ausschlaggebend“, kommentierte Rudi Glöckner, der DFV-Schiedsrichter-Chef.

Lange hielt der BFC den Titel schon in den Händen. Bewußt drosselte er nach der Pause das Tempo. Die Inspirationen von Rohde, von Thom im Angriff fanden nun keine Fortsetzung mehr. Mangelnde Courage resultierte aber wohl weniger aus taktischen Überlegungen denn aus eigenen Schwächen. Da waren nicht nur die groben Deckungsschnitzer, Brestrichs Rückpaß und der Doppelfehler Trieloff-Rudwaleit, die zu den Gegentoren 1 und 2 führten und die BFC-Trainer Jürgen Bogs monierte: „Ungenügende Zweikampfführung, zu geringe Torgefährlichkeit aus der zweiten Reihe und ein zu langsames, nicht druckvoll gestaltetes Mittelfeldspiel.“ Alles Stolpersteine, die sich der BFC selbst in den Weg legte und nicht überspringen konnte.

Auf den Thron erst im Schlußgang

Nur wenige dachten daran, daß der Meister erst im Schlußgang auf den Thron gelangt. Wohl hat der siebenfache Seriengewinner BFC Dynamo die Möglichkeit, es allein aus eigener Kraft wieder, zum achten Male zu schaffen. Aber die Kraft in Jena reichte noch nicht. Und so groß der Jubel der Zeiss-Städter nach dem 3 : 1 war, bei den Berlinern lief alles geräuschlos, still in der Kabine ab. Jeder hing seinen Gedanken nach. Im Vorjahr mit einem 90 : 28-Torverhältnis und sechs Punkten Vorsprung Titelträger, erzielte der BFC bislang gerade 41 Treffer bei gleichfalls 28 Gegentoren. 1984/85 stellte er mit Ernst (24) nicht nur den Torjäger Nr. 1, sondern mit Pastor (22) und Thom (14) unter den ersten fünf in der Schützenliste zwei weitere Männer. Diesmal erscheinen dort mit Pastor und Thom nur zwei! Und sie kommen insgesamt nur auf 20 Tore.

BFC-Trainer Jürgen Bogs kommentierte nach der 1 : 3-Niederlage gegen den Verfolger Jena unmißverständlich: „Solche Abwehrfehler passieren eigentlich nur ‚grünen Jungs‘, aber so unerfahren sind wir nicht! Lässigkeiten, Un-

konzentriertheiten wie diesmal dürfen sich einfach nicht wiederholen. Aber das passierte uns schon mehrfach in dieser zweiten Halbserie!“ Und BFC-Klubvorsitzender Manfred Kirste bemerkte vor dem Saisonabschluß zu Hause gegen Stahl Riesa: „Ruhe müssen wir bewahren und die Mannschaft psychologisch aufrichten.“

Rainer Ernst zweifelt nicht an der Nervenstärke der Mannschaft, wenn es darauf ankommt: „Obwohl wir das nach

einer Serie von sechs Begegnungen ohne Sieg erst beweisen müssen!“ Und Frank Rohdes Lehre aus Jena lautete: „Der FC Carl Zeiss demonstrierte gegen uns das bessere Zweikampfverhalten. Unsere Abwehr muß gegen Riesa größere Stabilität erreichen.“ Daß das nicht ohne Umdisposition erzielt werden kann, dürfte klar sein. Nicht nur weil Maek sich die dritte gelbe Karte einhandelte, Ksienzyk dagegen wieder spielberechtigt ist.



Die Gesten der Trainer Bogs und Hall machen verständlich, daß es Probleme im Spiel des Titelverteidigers gibt. In Jena traten sie beim 1 : 3 gleichfalls zutage. Dennoch scheint im abschließenden Vergleich mit Riesa der Weg frei zum erneuten Meisterschaftsgewinn.

Foto: Rowell

Daß der Titelverteidiger in diese Nervenprobe mußte, dafür schreibt er sich ein gerüttelt Maß „Schuld“ selbst zu. „Die Erwartungshaltung ist groß, gewiß“, so Jürgen Bogs, stets sachlich-analytisch, „in den vergangenen Meisterschaftsjahren hatten wir in der zweiten Halbserie stets etwas zuzusetzen, diesmal nicht, vielmehr eine Reihe von Problemen. Wir ergreifen nicht genügend die Initiative im Spiel, taktieren zu viel. Bis auf die Spiele gegen Erfurt und Dresden gerieten wir stets erst in den Rückstand, auch wieder in Jena. Die Probleme im Mittelfeld sind noch nicht gelöst. M. Schulz hat sich gut eingefügt, muß sich aber erst noch in seine Rolle als Spielgestalter fügen.“

Sichtlich gelöst präsentierte sich Jenas Trainer Lothar Kurbjuweit, dessen Elf überraschend noch Titelanwärter anmeldet. Wobei die Thüringer ohne Illusionen nach Brandenburg fahren. „Im Herbst haben wir glücklich 2 : 2 gespielt“, so Kurbjuweit. „Die Stahl-Elf steht für mich nicht so überraschend vorn. Bei uns war sie die bessere Mannschaft! Und sie verfügt über viele gute Männer, denke ich nur an Ringk Pahlke, Janotta und die drei ‚Windhunde‘ vorn.“ Die Jenaer meinen, viel von dem Moment gezehrt zu haben, daß jeder-jeden-schlagen kann.

WOLF HEMPEL

1. FC Union Berlin	1 (1)
1. FC Lok Leiptig	1 (0)

Lok kam zu spät auf Touren

Von
Manfred Binkowski

1. FC Union (rot): Mathies 5, Weniger 5, Sattler 5, Koenen 5, Reinhold 5, Linde 4 (ab 82. Hovest 2), Roßdeutscher 4, Seier 5, Lahn 5, Sträßer 5, Unglaube 6 (ab 87. Jopek 1) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Schäffner.

1. FC Lok (blau-blau/weiß): Müller 5, Baum 6, Kreer 5, Kracht 5, Zöttsche 4, Bredow 5, Altmann 5, Liebers 4, Leitzke 4 (ab 78. Moldt 2), Richter 5, Kühn 4 (ab 64. Marschall 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

Torfolge: 1:0 Lahn (18.), 1:1 Kracht (73.); **Zuschauer:** 9.000. — **Torschüsse:** 7:20 (3:9); **verschuldete Freistöße:** 11:18 (6:8); **Eckbälle:** 11:9 (9:5); **Verwarnungen:** keine.

Schiedsrichterkollektiv: Ziller (Königsbrück), Supp (Meiningen), Müller (Gera). Eine umsichtige, unauffällige Leitung in einem fairen Spiel. Da fielen zwei Eckball-irrtümer (12., 37.) nicht sonderlich ins Gewicht.

Die beiden Pokalfinalisten hatten sich bei ihren jüngsten Punktspielauftritten in ziemlich großer Torbescheidenheit geübt. Den Berlinern war gleich dreimal kein Treffer gelungen (0:3 in Aue, 0:0 gegen 1. FCM und 0:2 in Rostock), die Leipziger konnten in den letzten 270 Minuten lediglich gegen den FCV (Baum) und Riesa (Richter) einen 1:0-Erfolg bejubeln (außerdem 0:0 in Jena). Das vermochten beide auch im direkten Aufeinandertreffen nicht ganz abzustreifen. Union verließen nach gutem Beginn die Kräfte. („Unser sechstes Spiel in drei Wochen“, begründete es Klubvorsitzender Uwe Piontek.) Lok legte sich einmal mehr zu lange zu große Zurückhaltung auf und schaffte dann nur noch den Ausgleich, wo man eigentlich angesichts der Aussichten auf den Meistertitel von Anfang an mehr erwarten mußte.

Der Aufsteiger startete mit dem lobenswerten Bemühen, einen Treffer vorzulegen und auch im letzten Heimspiel an der immer wieder stim-

mungsvollen Alten Försterei ungeschlagen zu bleiben. Koenen (Richter), Reinhold (Kühn) und Sattler (Leitzke) schirmten die gegnerischen Angriffsspitzen hautnah, auf Schritt und Tritt ab. Linde diente als Aufangstation für Zöttsche, wobei es diesmal nicht viel „aufzufangen“ gab. Sie beschränkten sich jedoch nicht nur darauf, sondern stießen auch immer wieder gefahrlos mit vor. Eingaben und gestochene Pässe über 30, 40 Meter auf die agilen, gekonnt den Ball sichernden Unglaube, der Kreer mächtig zu schaffen machte, und Sträßer sorgten für einige Gefahrmomente. Da half sogar Richter vor dem eigenen Strafraum aus, blockte er einen Schuß von Koenen ab (7.). Der Führungstreffer von Lahn, dessen Schuß von der Strafraumgrenze von Müllers Arm hoch ins Netz ging (18.), war der verdiente Lohn dafür.

Wenn die Gäste bis zur Pause wirklich einmal erfolgsversprechend über die Mittellinie kamen, dann bedeuteten zumeist schlechte Schuß-

leistungen die Aktionen. Lediglich bei einem Schuß von Altmann mußte sich Matthes die Hände schmutzig machen (35.).

Nach einigen offensichtlichen Pausen-„Anregungen“ und sicherlich auch angesichts der verkündeten 1:3-Niederlage des BFC Dynamo in Jena — die Partie in Berlin fing wegen der Ankunft der Friedensfahrer eine Stunde später an —, legten sich die Messestädter in den zweiten 45 Minuten endlich wesentlich engagierter ins Zeug. Nun erzielten der unermüdlich drängende Baum, der fast überhaupt nicht mehr auf der Libero-Position anzutreffen war, Kracht, Bredow, Altmann und Richter ein Übergewicht, wurde hin und wieder auch über die Flügel Wirkung erzielt (Kühn 48./Lattenunterkante), gelang schließlich der Ausgleich, als Sattler einen Schuß von Kracht, „den ich gehabt hätte“ (so Wolfgang Matthes), unglücklich abfälschte. Am Ende schienen beide zufrieden, blieb aber beim 1. FC Lok die Frage, warum er häufig erst so spät auf Touren kommt?



Mit hartem, fairem Körpereinsatz zum Ball: Kraft (Aue), Doll (Rostock) in der Szene oben. Daneben versucht Marschall (1. FCL) Unions Abwehrspieler Reinhold zu überlaufen (oben), im Bild darunter Zwickaus Torhüter Benkert in hoffnungsloser Situation. Neun Gegentore in den jüngsten beiden Spielen besaßen alles! Außen schießt Halata (1. FCM) vor Fankhänel (FCK) ab.



Fotos: Wagner, Schlage, Kruczynski, Thomas

1. FC Magdeburg	1 (1)
FC Karl-Marx-Stadt	0

IFC und vielleicht noch mehr?

Von
Horst Friedemann

1. FCM (blau-blau/weiß): Heyne 7, Stahmann 5, Schößler 6, Kirchner 5, Siersleben 5, Döbbelin 5, Bonan 5, Halata 6, Steinbach 6 (ab 81. Rother 2), Wuckel 6, Windelband 6 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Streich.

FCK (weiß-blau): Kompalla 5, Bähringer 6, Laudoley 6, Illing 5, Fankhänel 7, A. Müller 4, Wienhold 7, Glowatzky 5, Steinmann 6, Bemme 5 (ab 78. Göldner 3), Persigehl 4 (ab 70. Bletsch 3) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Werner.

Torschütze: 1:0 Windelband (32.); **Zuschauer:** 9.000. — **Torschüsse:** 12:10 (8:3); **verschuldete Freistöße:** 15:16 (8:9); **Eckbälle:** 7:3 (4:2); **Verwarnungen:** Bonan, Döbbelin (beide wegen Foulspiels) und Glowatzky (wegen Meckerei).

Schiedsrichterkollektiv: Haupt (Berlin), K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Demme (Sömmerda). Eine sehr sichere, feinfühligere Leistung durch Haupt, der betont auf Vorteil bedacht spielen ließ und forschen Attacken sofort begegnete. Er zögerte nicht, im richtigen Moment mit „Gelb“ Zeichen zu setzen, erreichte bei Schößler wie Illing mit Ermahnungen sein Ziel. Exakte Unterstützung von den Linien.

Im Programm dieses Spiels veröffentlichte der 1. FCM seine IFC-Termine. Appetit auf gute Sommerkost weckte er im letzten Heimspiel dieser Serie. „Mit einer Leistung, die sich ansehen lassen konnte“, bilanzierte Joachim Streich, präziserte aber: „Zeitweilig spielten wir schön und nur schön.“ Er wollte sagen, nicht auch noch erfolgreich. Sonst wäre der FCK nicht nur mit einem 0:1 in die Pause gegangen. Martin Hoffmann, noch mit Gehhilfe ausgestattet, war von der „ausgeprägten Bewegungsfreude und Laufarbeit“ beeindruckt. „Vielleicht“, so suchte er später nach Erklärungen, „haben sich einige sogar übernommen, die Kräfte nicht richtig eingeteilt.“

Der 1. FCM hielt nämlich Tempo und Spielniveau nicht durch. Mitreißend hingegen der Start, als Wuckel bereits in der 2. Minute um Illing und Bähringer herum eine klare Einschußmöglichkeit erspielte (und sie vergab), als nach fünf Stationen Siersleben, der Linksverteidi-

ger (!), völlig frei am Ende der Kette zum Schuß kam und patzte (15.). Bis hin zur Pause bei „druckvollem Spiel mit Zweikampfvorteilen“, wie Heinz Werner einräumte, schwang der 1. FCM das Zepter souverän.

Der Gast operierte in dieser Zeit nicht ohne gefällig-konstruktive Angriffe, „aber mit zu wenig Biß und Drang im gegnerischen Strafraum“. Joachim Müllers Hinweis bezog sich betont auf Persigehl und auch Bemme, die gegen Schößler und Kirchner zu zahm und brav auftraten, zweite Sieger blieben. Gefahr für Heyne entstand so kaum (einen Bähringer-Freistoß ließ er prallen).

Das änderte sich, aus Magdeburger Sicht sogar überraschend, abrupt. „War's die Angst vor dem Verlust der Serie, der Chance, international mehr als den IFC zu erreichen?“ sinnierte Joachim Streich. Er sah „nervliche Probleme“, andere (wie Martin Hoffmann) auch einen Kräfteabfall. Beides bedingt einander ja so selten nicht.

Wie auch immer, der FCK erinnerte sich seiner guten Taten in Magdeburg (in den beiden letzten Serien jeweils 1:1) und war drauf und dran, den Rückstand zu egalieren, die 13er Serie (sie begann ausgerechnet am 30.11. mit einem 2:0 in Karl-Marx-Stadt) zu brechen. Jetzt entwickelten die jungen Bur-schen (auch Bemme) jene unbeschwert-schwungvolle Angriffskraft, die, spieltechnisch wohlgefällig dargeboten, durchaus das Magdeburger Vorpausenniveau erreichte; und auch zwingende Chancen brachte. „Da wurde Heyne zum Retter in der Not“, freute sich Herbert König, der Klub-Chef, über eine weitere gute Leistung des „Langen“. Zwei Großtaten in der 55. gegen Bemme und Persigehl blieben nicht die einzigen Bewährungsmöglichkeiten. „Letztlich war nach verschlafener erster Halbzeit ein Punktgewinn mehr als drin“, sagte Heinz Werner zwischen Ärger und Freude, „denn besser können wir kaum spielen.“ Es sei denn — erfolgreicher.

FC Vorw. Frankfurt (O.) 0
Stahl Brandenburg 0

Torhüter als erstklassige „Taucher“

Von
Jürgen Nöldner

FC Vorwärts (rot-gelb): Hartmann 7, Hause 7, Roth 5, Krüger 5, D. Rudolph 5, I. Schneider 4, Wunderlich 4, N. Rudolph 4, U. Schulz 4 (ab 85. Duckert 1), Kuhlee 5, Schnürer 4 (ab 77. K. Schulz 1) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Ukrow.

Stahl (blau): Zimmer 7, Ringk 7, Märzke 5, Pahlke 5, Demuth 5, Gumtz 4, Janotta 5, Lindner 4, Jeske 4, Schoknecht 4 (ab 88. Voß 1), Döbbel 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kohl.

Zuschauer: 3 000. — **Torschüsse:** 8 : 5 (6 : 3); **verschuldete Freistöße:** 22 : 12 (14 : 9); **Eckbälle:** 6 : 4 (3 : 4); **Verwarnungen:** Krüger, N. Rudolph (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Purz (Cottbus), Stenzel (Forst), Dr. Schukat (Dölbau). Vor der Pause zog der Referee die erschwerten Bedingungen gut in seine Entscheidungen ein. Nach dem Wechsel einige indiskutable Freistoßentscheidungen. Außerdem zeichnen einen Schiedsrichter weder Lautstärke noch Wortschwall aus.

Eine kleine Torhütergeneration liegt schon zwischen dem 20jährigen Frankfurter Schlußmann Detlef Hartmann — 1984 bei der Junioren-Europameisterschaft in Moskau dabei — und dem gut 32jährigen Stahl-Torwart Detlef Zimmer. Der FCV-Bursche hütete erstmals ein Oberliga-Gehäuse, für den Routinier aus Brandenburg gehört das schon zum Alltag. Der mit Pfützen nahezu übersäte Platz — Purz entschied erst kurz vor dem Anpfiff auf Austragung der Partie — erschwerte natürlich auch den Torhütern ihre Arbeit, aber beide erwiesen sich als ausgezeichnete „Taucher“ auf schlammigem Untergrund.

„Nach einer verkorksten Saison“ (so Peter Ukrow) hofften natürlich die Oderstädter auf einen versöhnlichen Abschluß daheim mit einem Sieg. Daraus wurde nichts, obwohl genügend Gelegenheiten herausgekämpft wurden. Doch Wunderlich mit zwei straffen Schüssen (25., 26.)

und Kuhlee (27.) scheiterten eben am blendend reagierenden Zimmer, der dann auch noch, als einige Frankfurter schon die Arme hochrissen, zwei Minuten vor dem Ende einem Schuß von Kuhlee den Einschlag verwehrte. Doch auch angesichts dieser Möglichkeiten, „von denen wir mehr als unser Kontrahent besaßen“, schätzte Peter Ukrow ein, war offensichtlich, daß der Armeemannschaft der große spielerische Zusammenhalt fehlte. Selbst die in der Tat miserablen Wasser-Platzverhältnisse ändern daran nichts. Die Abwehr wartete durchaus mit einem konsequenten Deckungsverhalten auf, insbesondere Lothar Hause machte einen sicheren Eindruck im Zentrum, doch im Spiel nach vorn beruhte noch zuviel auf Schlagfußball, fehlte der überraschende, die Abwehr aufreißende Paß, kamen die Flanken in günstiger Position nicht temperiert genug. Und ausgerechnet Lutz Schnürer, der sich als Torschütze in dieser Saison einen Namen machte, rutschte nach

einer Ecke von Schulz auch noch der Ball über die Stirn (65.). Eine bessere Aufgabenverteilung, mehr Variabilität, Schulz' Einsatz in gewohnter rechter hängenden Position scheinen angebracht, wenn der Armeeklub wieder erfolgreicher spielen will.

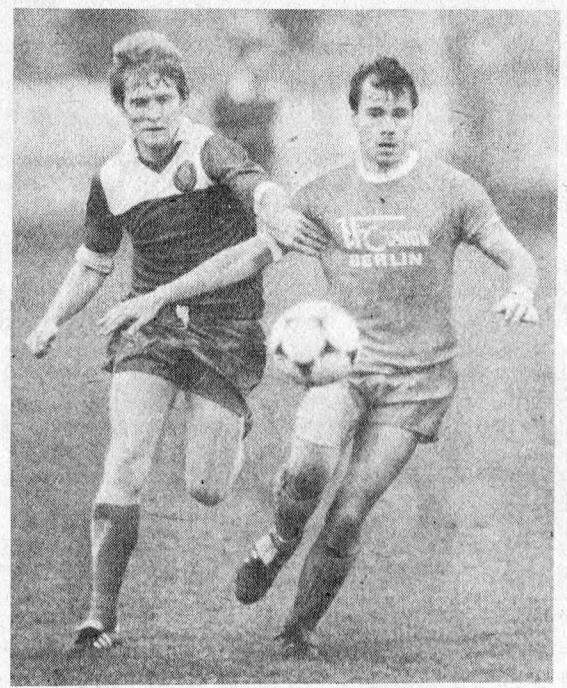
„Für ein Auswärtsspiel eine ansprechende Leistung“, kommentierte Stahl-Chef Peter Kohl. Neben Zimmer war insbesondere auf Ringk und seine Nebenleute Verlaß. Im Mittelfeld setzten die Gäste gar die größeren Akzente, ohne allerdings mit dem erforderlichen Zug zum Tor. Jeske (38.) und Döbbel (40.) zeigten Möglichkeiten auf, ansonsten vertraute man der Schußkraft Janottas (8., 75., 84.). Der Jubel beim Schlußpfiff in den Stahl-Reihen deutete allerdings an, was sich die Havelstädter zum Saisonschluß vorgenommen haben und nun wohl auch nicht nur insgeheim ausrechnen können.



Im Kampf um den Ball scheint Wunderlich vom FC Vorwärts diesmal einen Schritt schneller als Stahl-Libero Ringk zu sein.



Das Wasser spritzt auf im Duell zwischen Demuth (Stahl) und dem Frankfurter N. Rudolph. Rechts lauert Gumtz. Fotos: (2) Mausolf



Sattler (1. FC Union) wird vom Leipziger Flügelstürmer Leitzke bedrängt. Aber was soll der Griff zum gegnerischen Jersey...? Foto: Schlage

Stahl Riesa 1 (1)
Dynamo Dresden 2 (2)

Balsam auf viele Wunden

Von
Rainer Nachtigall

Stahl (blau-grau): Boden 5, Schmidt 6, Müller 5, Wilkanowski 5, Zschiechrich 5, Mecke 5 (ab 63. Fischer 2), Lieberam 5, G. Kerper 5, I. Pfahl 5, F. Kerper 4, J. Pfahl 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Gumz.

Dynamo (schwarz-gelb): Ramme 5, Dörner 5, Trautmann 5, Wude 5, Stübner 5, Häfner 5 (ab 81. Leonhardt 1), Pilz 5, Diebitz 5, Kirsten 5, Minge 5, Gütschow 4 (ab 88. Löpelt 1) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** K. Sammer/Kiesling.

Torfolge: 0 : 1 Minge (19.), 0 : 2 Pilz (32.), 1 : 2 Trautmann (38., Selbsttor); **Zuschauer:** 6 500. — **Torschüsse:** 7 : 6 (2 : 3); **verschuldete Freistöße:** 14 : 20 (9 : 11); **Eckbälle:** 6 : 8 (5 : 4); **Verwarnungen:** Müller, Diebitz, Schmidt (alle wegen Foulspiels), Kirsten (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Henning (Rostock), Kiefer (Merseburg). Bußhardt bekam von den Trainern beider Mannschaften Lob gezollt, weil er unauffällig, einfühlsam leitete. Seine Geduld wurde allerdings von einigen Dresdnern auf eine harte Probe gestellt. Auch wenn sich beispielsweise Kirsten und Stübner in dieser oder jener Situation nicht korrekt behandelt fühlten, für beide sollte dies kein Anlaß sein, grundsätzlich jede Entscheidung des Referees zu monieren.

Mittlerweile gehört es zum guten Ton in unserer Oberliga, daß die Torsteher draußen mitmischen, wenn es nicht so richtig „rollt“. Daß der Riesaer Claus Boden da keine Ausnahme macht, läßt sich denken, der hat bekanntlich Stürmerblut in seinen Adern. Und so schob er in der Schlußphase des 13. Bezirksderbys alles zur Seite, als es darum ging, einen Freistoß aus gut 25 Metern zu schießen. Ramme hatte tatsächlich auch alle Mühe, das Leder unter Kontrolle zu bringen. Sicherlich, der Mut der Torsteher, ihre Risikobereitschaft ist zu loben, auch der Wille, die letzte Chance zu nutzen. Mir scheint indes, daß sie sich diese Ausflüge nur leisten können, weil sie das Gefühl haben, die gegnerische Mannschaft bringt in der Offensive ohnehin nichts mehr zustande. Gerade diesen Eindruck hinterließ auch Dresden im Ernst-Grube-Stadion in der letzten Viertelstunde, und das sollte doch hier und da zum Nachdenken Anlaß geben.

So schwach wie sieben Minuten vor der Pause und im Schlußgang

spielten die Schwarz-Gelben erfreulicherweise nicht durchgängig. Als Minge nach 19 Minuten die Führung erzielt hatte, Kirsten zwei Minuten später sogar das 2 : 0 auf dem Fuß hatte (Diebitz leistete da am rechten Flügel beeindruckende Vorarbeit), folgte sogar ein Abschnitt, in der die Gäste alte Tugenden erkennen ließen: hohes Tempo, Direktspiel, Flügelwechsel. Das 2 : 0 für die Männer um Kapitän Dörner war nur eine Frage der Zeit.

Es spricht für die Moral der Riesaer — oder war es vielmehr das Wissen um die Anfälligkeit der Gäste, wenn sie in Führung gegangen sind? —, daß sie danach erst richtig aufdrehten. Ein halbes Dutzend Stahl-Akteure tummelte sich da manchmal in vorderster Linie, weil neben Jens Pfahl und Frank Kerper auch Mecke, Lieberam, Ingolf Pfahl und andere im Dresdner Strafraum auftauchten. Die Gefahr, die sich daraus ergibt, liegt auf der Hand. Bei Kontern stand den Gästen Riesentraum zur Verfügung. Daß beispiels-

weise Lieberam in dem Bemühen, an allen Brennpunkten zu erscheinen, häufig zuviel des Guten tat, sich aufrieb, viel von seiner Wirkung einbüßte, steht auf einem anderen Blatt. Sich die Kräfte einteilen zu können, will auch gelernt sein!

„Eine ordentliche Oberligapartie mit Dynamik, hohem Tempo und Einsatzbereitschaft auf beiden Seiten“, zeigte sich Stahl-Trainer Siegfried Gumz mit dem Niveau des Spiels zufrieden. Bedauerte aber aus verständlichen Gründen, daß der lange Seifert wegen einer Verletzung nicht zur Verfügung stand. „Mit ihm im Zentrum wäre es bei den vielen hohen Eingaben wohl doch weitaus gefährlicher für die Dresdner geworden.“

Beim Sieger atmete man erst einmal tief durch. Kein Wunder — der letzte Auswärtssieg datierte vom 6. September des vergangenen Jahres: 1 : 0 gegen den 1. FC Lok. Da war Riesa sicherlich Balsam auf viele Wunden...



Zwei Aktionsbilder aus der Partie zwischen Wismut Aue und dem FC Hansa Rostock. Links überspringt Reypka den am Boden liegenden Rillich, der den Ball jedoch unter Kontrolle gebracht hat. Energischer Einsatz von Jarohs rechts beim Schuß gegen Krauß. Hätten die Rostocker doch öfter derartigen Elan bewiesen...



Fotos: Wagner, Kruczynski

Wismut Aue 2 (1)
FC Hansa Rostock 2 (2)

Kein Blick zurück im Zorn?

Von
Günter Simon

Wismut (weiß-lila/weiß): Weißflog 5, V. Schmidt 5, Kraft 4 (ab 76. Weiß 2), Konik 6, Münch 4, Krauß 4, Balck 3, Lorenz 5, Reypka 4, Mothes 4, Kunde 3 (ab 55. Bittner 2) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Speth.

FC Hansa (blau-weiß mit blauem Brustring): Hauschild 5, März 6, Bullerjahn 4, Wahl 4, Rillich 5, Mischinger 5, Schlünz 5, Uteß 5, Röhrich 4 (ab 89. Schulz 1), Jarohs 6, Doll 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kreul.

Torfolge: 1:0 Lorenz (20.), 1:1 Jarohs (23.), 1:2 Schlünz (35.), 2:2 Mothes (72.); **Zuschauer:** 6 000. — **Torschüsse:** 11:11 (5:6); **verschuldete Freistöße:** 15:21 (9:13); **Eckbälle:** 8:8 (2:4); **Verwarnungen:** keine.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Habermann (Sömmerda), Heynemann (Magdeburg). Nicht für seine Mexiko-WM-Endrundenteilnahme, sondern auch für diese Leistung hatte der Referee Blumen verdient, die ihm Wismut-Sektionsleiter Richard Velek und Hansa-Vorsitzender Robert Pischke vor dem Spiel überreichten. Kirschen fiel weder auf „Flieger“ noch auf „Schwalben“ herein. Habermann übersah offensichtlich Mischingers Nachschlagen-Versuch, sonst wäre „Gelb“ fällig gewesen.

Da kurbelte ein Mann auf dem Feld umher, daß es erfreute und zugleich verärgerte: Reypkas Aufwand lag weit über dem aller anderen Wismut-Akteure, doch er war auch von bemerkenswerter Unproduktivität. Wer nun allerdings in den Reihen der Erzgebirgler über diesen Stil des Rechtsaußen lächeln sollte, dem sei folgendes angeraten: selbst ist der Mann zunächst, für eigene Aktivität verantwortlich, für individuelle Ausstrahlung (und die war bei V. Schmidt, Krauß, Mothes, Balck so gut wie nicht vorhanden!), statt des Splitters im Auge des anderen muß zuerst der Balken im eigenen gesehen werden!

„Wir haben in dieser Saison viel geleistet. Das ist das Primäre. Schade, daß wir unserem Publikum kein besseres Schlußspiel boten“, ärgerte sich Hans Speth. Die Wirkungslosigkeit der Erzgebirgler hatte ihre entscheidende Ursache im physischen Verschleiß insgesamt und in der abfallenden nervlichen Spann-

kraft. Kein Druck, keine Mobilität, mühsame Aktionen ohne Durchschlagskraft. „Zum Glück erzielten wir wenigstens zwei bildschöne Tore“, so Assistententrainer Konrad Schaller. Überhaupt nicht aufgefallen, höchstens durch Minimalanstrengungen, jagte Mothes den Ball mit einem Seitfallzieher ins Netz, daß einem das Herz im Leibe lachte. Effektiv? Allemal, nur kommt das ganze Wismut-Spiel halt nicht in Schwung, erreicht keine Aggressivität, wenn die lenkenden, die gestaltenden Akteure mehr mit sich selbst zu tun haben, als den Gang der Dinge vorteilhaft zu beeinflussen. Das war Aue an diesem Tag, der den „Veilchen“ dennoch einen Triumph brachte: daheim ungeschlagen, was schließlich nur noch der BFC und Union von sich sagen können!

Ich bin sicher, daß Hansa auf ein gutes Gesicht vor allem beim eigenen Heimabschied (gegen den 1. FCM) achten wird. Um so mehr, da ja der Abstieg eine Elf traf, die

mehr an mangelnder taktischen Disziplin als an ihren spielerischen Qualitäten scheiterte. Was die Gäste nämlich im Löbnitztal boten, konnte sich sehen lassen. Die Elf spielte engagiert, mit Laufaufwand und Kombinationsgespür zugleich. Chancen fielen ihr nicht in den Schoß, vielmehr wurden sie einfallsreich herausgespielt. Die Achse Hauschild-März-Wahl wird auch stärkere Belastungen als am vergangenen Mittwoch verkraften. Wie sich Libero und Vorstopper (mit zwei Kopfballchancen für Wahl in der 81. Minute) ergänzen, im Mittelfeld der Blick für die Offensive existierte und Jarohs hellwach für torreife Situationen war, das war die beste Ermunterung für die nächste Saison. Ein Blick zurück im Zorn? Ja, wenn er die Genügsamkeit eines verpfuschten Spieljahrs in den Blickpunkt rückt. Unnötig, wenn das kommende Liga-Jahr mit einer Aktivität bestritten wird, die wieder nach oben führt. Denn dort gehören die Hanseaten hin.

Sachsenring Zwickau 1 (0)
FC Rot-Weiß Erfurt 6 (2)

Wie Stiche ins Wespennest

Von
Dieter Buchspieß

Sachsenring (blau): Benkert 4, Babik 3, Becher 3, Wagner 6, Pohl 4, Keller 3, Steinborn 4, Langer 5, Schlicke 4, Nieher 3 (ab 46. Schneidenbach 3), Leonhardt 3 (ab 65. Hiller 2) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Croy.

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Oevermann 5, Döring 5, Kräuter 5, Kinne 6, Abel 6, Jung 5 (ab 73. Holick 3), Hornik 5, Becker 5, Heun 6, Vlay 6, Busse 7 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Meyer.

Torfolge: 0:1 Busse (17.), 0:2 Vlay (42.), 1:2 Schlicke (59.), 1:3 Vlay (66.), 1:4 Heun (68.), 1:5 Heun (81.), 1:6 Vlay (83.); **Zuschauer:** 2 100. — **Torschüsse:** 7:22 (2:9); **verschuldete Freistöße:** 10:17 (7:9); **Eckbälle:** 5:11 (0:4); **Verwarnungen:** Becher, Wagner (beide wegen Treten).

Schiedsrichterkollektiv: Gläser (Breitungen), P. Müller, Hagen (beide Dresden). Wechsel der Szenerie in der Halbzeitpause: Nach einer während des Spiels erlittenen Zerrung im linken Fuß trat Gläser die Funktion des Referees an P. Müller ab, assistierte nun an der Seitenlinie. Kaum einmal vor komplizierte Aufgaben gestellt, erfüllten beide ihre Aufgaben fehlerfrei, stimmten darin überein, Vor- teil walten zu lassen.

Sie witterten ihre Chance und nahmen sie erbarmungslos wahr. In der Angriffslust durch Zwickaus desolates Abwehrverhalten immer mehr bestärkt, tummelten sich Heun, Vlay und Busse nach Herzenslust in der gegnerischen Hälfte. Entsetzen bei Trainer Jürgen Croy über eine Unsumme taktischer Disziplinlosigkeiten in seiner am Ende regelrecht an die Wand gespielten Mannschaft. „Ich kann nur von einem Debakel, von einer riesengroßen Enttäuschung sprechen.“ Das korrekte Lob an die Adresse des Siegers, er habe technisch-läuferisch guten Fußball demonstriert, strich davon nichts ab. Kopfschütteln unter alten Strategen wie Heinz Dietzsch, von deren Qualität Sachsenring ohnehin derzeit keinen Typ besitzt. Um so mehr müssen innere Einstellung, Wollen, kämpferisches Naturell stimmen. Auch und vor allem bei jenen Akteuren, die am ehesten wie beispielsweise der diesmal völlig unter-

tauchende Keller die besten Voraussetzungen dafür besitzen.

An Klasse von vornherein unterlegen, hätte der Gastgeber auf jeden Fall rechtzeitig erkennen müssen, daß Erfurts Offensivschwung auf der Grundlage einer insgesamt harmonischen Leistung nur durch vernünftiges Sicherheitsdenken zu lähmen gewesen wäre. „Doch davon war nichts zu spüren, vielmehr boten wir dem Klub die freien Räume in unserer eigenen Hälfte förmlich an“, so das fachlich-kritische Urteil des langjährigen Sachsenring-Trainers Karl-Heinz Kluge. Keine ordnende Hand, die darauf Einfluß nahm! Es kam, wie es unweigerlich kommen mußte: Von gegnerischen Fehlern profitierend, schaltete der Gast bei Ballbesitz sofort auf schnelles, weiträumiges Spiel um, suchte und fand die Fixpunkte keinesfalls nur in den unentwegt ausbrechenden Stoßstürmern. Positionsverlagerungen aus

der Tiefe heraus trieben Zwickau vollends in die Enge und Ausweglosigkeit. Tore im halben Dutzend — aber mindestens doppelt so oft „marschierten“ Rot-Weiß-Akteure darüber hinaus noch allein auf Benkert zu.

Niemand kam nach diesem Debakel auf den Gedanken, sich an den 15 Minuten ehrgeiziger Sachsenring-Angriffsbemühungen gleich nach Wiederbeginn festzuhalten. Zu schnell erlosch das Feuer wieder, das von einigen wenigen in dieser Phase geschürt wurde (Wagner, Langer). Die Gelassenheit, mit der die Blumenstädter Schlickes Gegenter in der 59. wegsteckten, war vielmehr symptomatisch für ihre ehrgeizige Einstellung, in der letzten Saison-Auswärtspartie unter allen Umständen den ersten Doppelpunktgewinn zu erzielen. Derart widerstandslos hatten sie ihn aber wohl kaum eingeplant...

Am Sonnabend,
dem 24. Mai 1986,
um 15.00 Uhr,
treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 26. und damit letzten Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Karl-Marx-Stadt—Sachsenring Zwickau (N/1:0)	47	18	17	12	69:58	53:41
FC Rot-Weiß Erfurt—FC Vorwärts Frankfurt/O. (1:2)	56	22	12	22	95:95	56:56
Stahl Brandenburg—FC Carl Zeiss Jena (2:2)	3	—	1	2	2:8	1:5
Berliner FC Dynamo—Stahl Riesa (2:1)	27	21	4	2	73:21	46:8
Dynamo Dresden—1. FC Union Berlin (N/1:1)	28	18	8	3	57:22	44:14
1. FC Lok Leipzig—Wismut Aue (1:1)	43	19	11	13	72:56	49:37
FC Hansa Rostock—1. FC Magdeburg (2:3)	44	13	10	21	62:70	36:52

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie 1985/86.

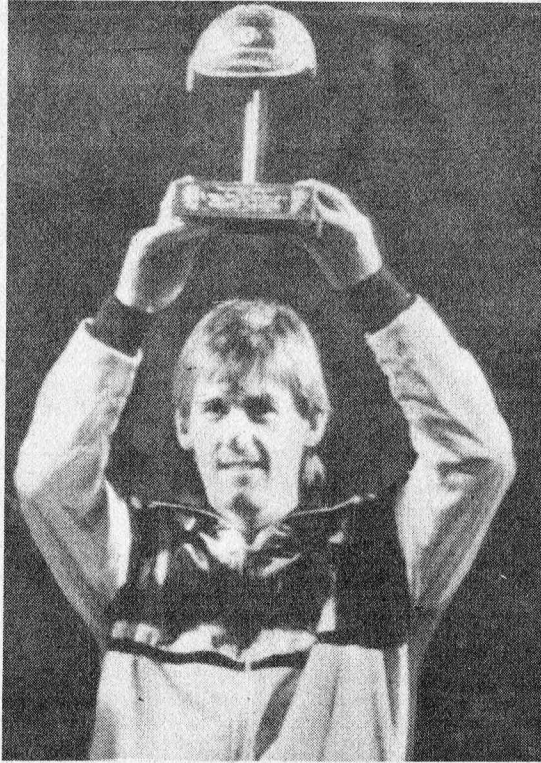


WM-KALEIDOSKOP



Nach seinem 100. Länderspiel für Schottland noch im Mittelpunkt vieler Ovationen und Ehrungen: Kenny Dalglish. Inzwischen wurde er durch eine Verletzung leider außer Gefecht gesetzt. Daneben eine Spielszene aus UdSSR gegen England (0:1) mit Torhüter Dassajew und den beiden Briten Lineker und Beardsley.

Fotos: ADN/ZB



Der Rekordweltmeister mit vielen Sorgen

„Wir sind gekommen, um Weltmeister zu werden“, stellte Teamchef Tele Santana bei der Ankunft der Brasilianer im WM-Quartier von Toluca in Aussicht, und die stattliche Kulisse von 5 000 Zuschauern erwies den Südamerikanern beim öffentlichen Training auf dem Gelände Centro de Capacitation in Mexiko-Stadt die Reverenz. Ansonsten dringen allerdings meist Hiobsbotschaften aus dem hermetisch abgeriegelten Camp des dreimaligen Weltmeisters an die Öffentlichkeit. Der 27-jährige Leandro, von Insidern als der gegenwärtig beste Außenverteidiger der Welt bezeichnet, hatte zwei Stunden vor dem Abflug nach Mexiko nach Streitigkeiten mit Santana seinen Abschied vom internationalen Fußball verkündet und sich auch nach Gesprächen mit den Teamkameraden Zico und Junior nicht umstimmen lassen, wobei er taktische Gründe und die Verbannung seines Freundes Renato aus dem WM-Kader als die konkreten Ursachen nannte.

Außerdem wird die Verletztenliste immer länger. Dirceu, Müller und Alemão können derzeit nicht trainieren. Mauro fällt mit einer Knieverletzung gleich für drei Wochen aus. Die Genesung von Zico, Edinho und Toninho Cerezo macht nur zögernde Fortschritte. Josimar und Valdo wurden nachgeholt, so daß das Aufgebot vor dem offiziellen Meldeschluß (23. Mai) noch 24 Namen umfaßt. In einem Fernseh-Interview bot sogar Pele, inzwischen 45-jährig und zuletzt vor sechs Jahren aktiv, seine Hilfe an („Ich könnte zwar höchstens 45 Minuten pro Spiel mitmachen...“), doch war das wohl nicht so wörtlich zu nehmen und wurde von Santana auch schnell entsprechend beantwortet: „Der weltbeste Spieler der Vergangenheit, aber heutzutage bei einem WM-Turnier nicht mehr konkurrenzfähig.“

„Aus“ für Dalglish

Der abschließende Höhepunkt einer 15-jährigen internationalen Laufbahn sollte für Kenny Dalglish die Copa Mundial von Mexiko werden. Nun mußte Schottlands Rekord-Nationalspieler schweren Herzens seinen Verzicht mitteilen. „Ich habe drei Wochen mit einer Knieverletzung gespielt, um mit dem FC Liverpool den Titel und Cup zu gewinnen. Nach dem Pokalfinale wurden die Beschwerden immer stärker, und die Ärzte haben mir nun mindestens vier Wochen strengste Ruhe verordnet. Ich bin tief enttäuscht“, klagte der Spielermanager von Englands Rekordmeister, der als erster britischer Fußballer die viermalige WM-Teilnahme in Folge vor Augen hatte. „Das ist das schwerste Mißgeschick, das uns treffen konnte. Kenny spielte in meinen WM-Planungen eine Schlüsselrolle. Nicht nur als Spieler, sondern mehr noch als Autoritätsperson und Berater für seine Teamkameraden“, kommentierte Alex Ferguson und berief Torjäger Steve Archibald von EC-Finalist FC Barcelona nachträglich ins Aufgebot. Im zweiwöchigen Höhenlager von Santa Fe/USA „tankt“ das Team gegenwärtig WM-Form. Die Ankunft in Mexiko ist erst für den 1. Juni, drei Tage vor dem WM-Auftakt gegen die Dänen, vorgesehen.

Ohne Niederlage

Mit einer Ungeschlagen-Serie im WM-Vorfeld wie schon einmal 1966 trat Vize-Weltmeister BRD am Montag die Reise nach Mexiko an, nachdem zuletzt in Bochum gegen Jugoslawien 1:1 gespielt und in Dortmund gegen den zweimaligen WM-Zweiten Niederlande 3:1 gewonnen worden war. „Wir hatten in beiden Tests starke Phasen, in Bochum nach dem Wechsel, in Dortmund vorrangig in der ersten Hälfte. Für eine durchgängig überzeugende Leistung fehlten uns nach den harten Trainings-

tagen verständlicherweise noch die Spritzigkeit und Schnelligkeit. Außerdem litt die Mannschaftsharmonie natürlich unter den im Sinne einer nochmaligen Sichtung vorgenommenen zahlreichen Auswechslungen“, schätzte Teamchef Franz Beckenbauer ein. Er konnte sich namentlich über das imponierende Comeback von Torjäger Rudi Völler freuen, der nach achtmonatiger Auswahlabstinenz für drei der vier Treffer verantwortlich zeichnete.

Dennoch bleiben auch nach der Reduzierung des Kaders auf 22 Spieler (ohne Buchwald, Mill, Funkel und Gründel) noch einige Fragen offen. Auf der Libero-Position wußten weder Klaus Augenthaler noch der technisch versiertere Matthias Herget (Leichtsinnigkeiten) im vollen Umfang zu überzeugen. Im Mittelfeld fehlte der geistige Lenker, der in Mexiko nun der noch verletzte Felix Magath (Achillessehnenreizung) werden soll. Karl-Heinz Rummenigge ist nach einem Muskelfaserriß seit Wochen außer Gefecht. Pierre Littbarski besitzt nach seiner langen Verletzungspause noch einen beträchtlichen Spiel- und Trainingsrückstand und wies in beiden Partien keine Bestform nach.

60 Prozent von Dynamo

Die Besonderheiten der stärksten Klubs des Landes in eine Richtung zu lenken, die Spezifika des sowjetischen Fußballs organisch mit denen des Weltfußballs zu verbinden und diesen Kurs prinzipiell, zielstrebig und unnachgiebig durchzusetzen, nannte der neue UdSSR-Auswahltrainer Waleri Lobanowski als die Kriterien seiner zukünftigen Arbeit. Der 47-jährige WM-Verantwortliche, Nachfolger von Eduard Malofejew, zeichnete bereits 1975/76 und 1982/83 für die Auswahlgeschicke verantwortlich und amtierte im WM-Turnier von Spanien als Assistent von Konstantin Beskow. Mit Dynamo Kiew gewann er 1974/75 den Europapokal der Cup-Gewinner und den Supercup und führte die Elf in diesem Monat in Lyon mit dem 3:0 gegen Atletico Madrid erneut zum EC-Gewinn.

Zwölf der 22 Spieler kennt er aus dem täglichen Training bei Dynamo Kiew. In taktischer Hinsicht sieht der UdSSR-Nationalspieler der 60er Jahre dennoch entscheidende Änderungen für Mexiko: „Unter den besonderen Bedingungen mit der extremen Höhenlage und den hohen Temperaturen können wir unser gewohntes Tempospiel nicht über

90 Minuten durchstehen. Wir müssen die Kräfte rationeller einteilen und den Rhythmus vernünftig variieren.“

Neun Spieler des WM-Aufgebots, darunter auch der 33-jährige Rekord-Internationale Oleg Blochin (101 Länderspiele), waren bereits vor vier Jahren in Spanien dabei. Baltatscha, Gozmanow und Tscherenkow konnten wegen Verletzungen nicht berücksichtigt werden.

Bangen um Sanchez

Einen „großen Bahnhof“ erlebte Mexikos Fußballidol Hugo Sanchez bei seiner Ankunft aus Europa auf dem Flughafen „Benito Juarez“ der WM-Hauptstadt. Tausende bereiteten dem 27-jährigen Torjäger einen überschäumenden Empfang. Um seine Teilnahme am ersten WM-Spiel der Mexikaner gegen Belgien am 3. Juni müssen die Fans allerdings noch bangen. An den Fernsehschirmen hatten sie miterlebt, wie der Fußballheros im zweiten Finale des UEFA-Cups zwischen Real Madrid und dem 1. FC Köln nach einem groben Foul verletzt ausschied. Die ersten Befürchtungen auf einen Bänderriß bewahrheiteten sich zum Glück nicht, dennoch zwingt eine Bänderdehnung Mexikos WM-Hoffnung zu einer Pause. Sanchez selbst ist optimistisch: „Ich werde spielen können.“

Dänen: Höhenttraining

Die beiden letzten Tests der Dänen fielen unterschiedlich aus: 0:1 in Oslo, 1:0 zu Hause gegen Polen. Nach simuliertem Höhenttraining unter Masken zeigte sich die Mannschaft gegen Polen frisch und spritzig. „Wir haben schon 70 Prozent unserer Möglichkeiten gebracht“, konstatierte Auswahlchef Josef Piontek. Das 0:1 gegen Norwegen nahm er nicht tragisch: „Im Zusammenspiel klappte es noch nicht, unseren Kontern fehlte es noch an Durchschlagskraft. Ich hatte das Gefühl, viele waren mit ihren Gedanken bereits 10 000 Kilometer weit weg.“ Inzwischen sind die Dänen zu einem 14-tägigen Höhenttraining nach Bogota abgereist. Die Arbeit dort, so Piontek, wird über die WM-Form entscheiden. „In den nächsten drei Wochen muß ich aus dem Kader wieder ein homogenes Team mit möglichst wenig Reibungsverlusten schmieden. Daß ich das dazu erforderliche Spielermaterial habe, steht wohl außer Zweifel.“ In kolumbianischer Höhe sind noch zwei Spiele vorgesehen, bevor es am 28. Mai ins WM-Quartier nach Queretaro geht.

GESAMTBILANZ

der WM-Qualifikations- und Endrundenspiele von 1930 bis 1986 (vor der Endrunde)

Verband	Tell-nahme Qu/E	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Punkte	Prozent-punkte									
EUROPA																	
BRD	9/9	82	56	15	11	220:90	127:37	77,44									
Italien	12/11	82	52	15	15	169:70	119:45	72,56									
Jugoslawien	13/7	86	43	19	24	161:98	105:67	61,05									
Ungarn	11/9	77	45	13	19	204:99	103:51	66,88									
UdSSR	8/6	68	43	11	14	136:53	97:39	71,32									
England	10/8	69	39	17	13	146:60	95:43	68,84									
Frankreich	13/9	78	42	9	27	178:93	93:63	59,62									
Schweden	12/7	78	40	13	25	160:103	93:63	59,62									
CSSR	11/7	78	39	14	25	143:91	92:64	58,97									
Niederlande	10/4	68	36	15	17	139:68	87:49	63,97									
Polen	10/5	63	36	11	16	129:68	83:43	65,87									
Österreich	10/5	68	35	11	22	136:84	81:55	59,56									
Schottland	10/6	65	32	13	20	119:88	77:53	59,23									
Belgien	12/7	68	32	12	24	119:98	76:60	55,88									
Spanien	11/7	62	30	13	19	105:73	73:51	58,87									
Bulgarien	11/5	67	28	13	26	99:106	69:65	51,49									
Schweiz	12/6	70	27	15	28	91:115	69:71	49,29									
Portugal	12/2	61	26	12	23	95:98	64:58	52,46									
Nordirland	10/3	62	22	18	22	74:80	62:62	50,00									
Rumänien	11/4	56	24	12	20	84:66	60:52	53,57									
DDR	8/1	45	21	9	15	84:57	51:39	56,67									
Wales	10/1	51	17	10	24	61:68	44:58	43,14									
Irland	12/-	53	14	11	28	67:102	39:67	36,79									
Norwegen	10/1	51	14	9	28	56:104	37:65	36,27									
Griechenland	10/-	46	13	9	24	55:90	35:57	38,04									
Dänemark	7/1	42	14	4	24	64:83	32:52	38,10									
Türkei	9/1	49	10	5	34	48:107	25:73	25,51									
Finnland	11/-	57	9	6	42	49:179	24:90	21,05									
Deutschland	2/2	9	6	1	2	29:15	13:5	72,22									
Island	5/-	30	4	2	24	24:98	10:50	16,67									
Albanien	4/-	26	3	3	20	15:56	9:43	17,31									
Lettland	1/-	3	2	-	1	10:6	4:2	66,67									
Luxemburg	12/-	58	2	-	56	35:220	4:112	3,45									
Saarland	1/-	4	1	1	2	4:8	3:5	37,50									
Zypern	7/-	38	1	1	36	15:146	3:73	3,95									
Estland	2/-	4	1	-	3	6:17	2:6	25,00									
Malta	4/-	24	-	1	23	9:87	1:47	2,08									
Litauen	2/-	3	-	-	3	4:11	0:6	0,00									
SUDAMERIKA																	
Brasilien	13/13	83	58	15	10	201:71	131:35	78,92									
Uruguay	11/8	59	31	13	15	102:64	75:43	63,56									
Argentinien	10/9	58	32	9	17	118:71	73:43	62,93									
Chile	11/6	58	23	11	24	80:82	57:59	49,14									
Paraguay	11/4	47	19	10	18	70:62	48:46	51,06									
Peru	9/4	48	17	12	19	67:63	46:50	47,92									
Kolumbien	8/1	39	7	13	19	37:69	27:51	34,62									
Bolivien	10/2	37	9	4	24	35:89	22:52	29,73									
Ekuador	7/-	27	3	7	17	22:59	13:41	24,07									
Venezuela	5/-	24	1	3	20	13:65	5:43	10,42									
ASIEN																	
Südkorea	7/2	43	21	13	9	69:53	55:31	63,95									
Israel	10/1	49	16	10	23	65:71	42:56	42,86									
Kuweit	4/1	34	18	5	11	57:32	41:27	60,29									
Iran	2/1	22	13	13	4	28:18	30:14	68,18									
Hongkong	4/-	29	12	6	11	43:44	30:28	51,72									
China	3/-	21	12	4	5	46:15	28:14	66,67									
Irak	3/1	18	11	3	4	31:18	25:11	69,44									
Indonesien	5/-	29	9	7	13	32:48	25:33	43,10									
KDVR	4/1	21	8	7	6	31:24	23:19	54,76									
Syrien	6/-	24	8	5	11	19:30	21:27	43,75									
Japan	7/-	28	7	5	16	31:36	19:37	33,93									
Malaysia	4/-	15	4	5	6	18:18	13:17	43,33									
Saudi-Arabien	3/-	16	5	2	9	12:24	12:20	37,50									
Katar	3/-	12	5	-	7	13:16	10:14	41,67									
Bahrein	3/-	12	3	2	7	13:18	8:16	33,33									
Indien	1/-	6	2	3	1	7:6	7:5	58,33									
Singapur	3/-	12	2	3	7	8:21	7:17	29,17									
AFRIKA																	
Marokko	6/2	47	18	16	13	51:41	52:42	55,32									
Nigeria	6/-	36	15	12	9	57:41	42:30	58,33									
Tunesien	6/1	35	13	11	11	45:34	37:33	52,86									
Algerien	5/2	25	14	6	5	39:24	34:16	68,00									
Sambia	5/-	28	12	6	10	46:30	30:26	59,57									
Ägypten	6/1	25	11	5	9	35:33	27:23	54,00									
Zaire	2/1	19	11	2	6	31:30	24:14	63,16									
Guinea	4/-	19	9	4	6	24:19	22:16	57,89									
Ghana	5/-	19	7	6	6	27:19	20:18	52,63									
Elfenbeinküste	3/-	16	7	5	4	25:22	19:13	59,38									
Kamerun	5/1	20	6	7	7	25:22	19:21	47,50									
Sudan	5/-	18	4	9	5	20:27	17:19	47,22									
Kenia	4/-	14	4	4	6	18:25	12:16	42,86									
Äthiopien	6/-	17	2	6	9	20:30	10:24	29,41									
Niger	2/-	8	3	2	3	7:13	8:8	50,00									
Libyen	4/-	8	2	3	3	5:11	7:9	43,75									
Tansania	3/-	9	1	5	3	9:11	7:11	38,89									
Senegal	5/-	11	2	3	6	5:10	7:15	31,82									
Malawi	3/-	8	2	2	4	6:11	6:10	37,50									
Togo	3/-	8	2	2	4	6:11	6:10	37,50									
Burkina Faso (Obervolta)	1/-	4	1	2	1	4:4	4:4	50,00									
Uganda	2/-	4	2	-	2	4:7	4:4	50,00									
Kongo	2/-	6	1	2	3	9:11	4:8	33,33									
Sierra Leone	4/-	10	1	2	7	11:22	4:16	20,00									
Madagaskar	2/-	4	1	1	2	4:5	3:5	37,50									
Angola	1/-	4	1														

LIGA-STAFFEL A

Spannung im Abstiegskampf

31. Spieltag: An der Spitze rückten die Vertretungen zusammen / Post und Stahl in Nöten

Im Lausitz-Derby gab es einen knappen Einlauf. Die 3000 Besucher sahen in Hoyerswerda den Spitzenreiter straucheln. Nach der 0:1-Niederlage müssen die Cottbuser noch auf die Aufstiegsbestätigung warten. Nächste Woche geht es dann gegen die „Zweiten“ vom BFC und Vorwärts Frankfurt. Danach müßte das Punktekonto angestiegen sein, um nicht am letzten Spieltag noch in Sorgen zu geraten. Da muß auch mehr für den Angriff getan werden, denn gegen Schwarze Pumpe konnte der Sturm nicht überzeugen. Beide Mannschaften lieferten sich ein temposcharfes Spiel, in dem keiner dem anderen was schenkte, so daß Referee Kirschens Autorität jederzeit am Platze war. Bis zur 60. Minute war es eine Begegnung zwischen den Strafräumen, bei Chancenvorteilen von Aktivist. In den letzten fünfzehn Minuten legten sich beide Vertretungen nochmals ins Zeug. Dabei hatte Schwarze Pumpe das bessere Ende dann für sich. Unmittelbar nach dem 1:0 hätte die Elf sogar auf 2:0 davonziehen können.

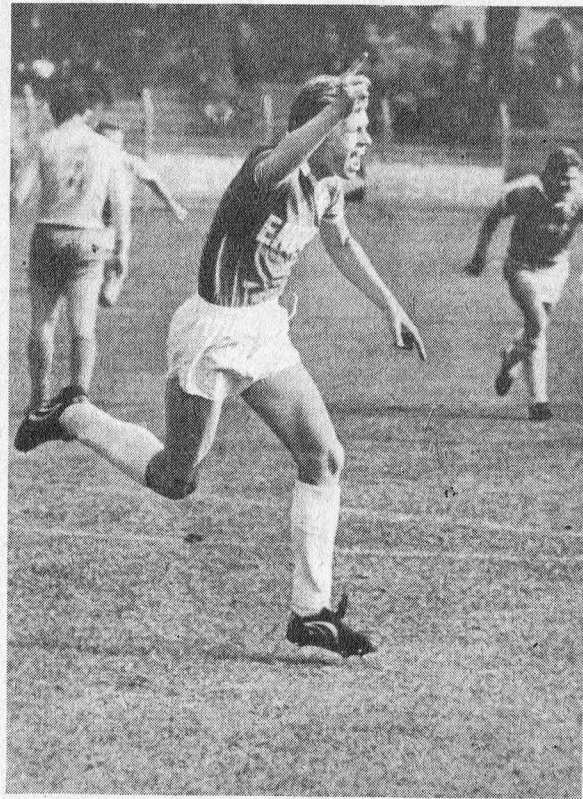
Schwer erkämpft war der Sieg der Leutzscher Chemiker gegen die Schweriner Dynamos. Die Schweriner mobilisierten alle Kräfte, um mit einem Punktgewinn nach Hause fahren zu können. Das hätte durchaus auch passieren können, hatte Dynamo doch über die 90 Minuten die klareren Chancen. In der 87. Minute hätte Herzberg den durchaus verdienten Ausgleich erzielen können.

„Es war ein Arbeitssieg, der mit diesem Ergebnis in Ordnung geht. Bei meiner Mannschaft waren Verschleißerscheinungen nicht zu übersehen. Es mangelte an Ideenreichtum und zielstrebigem Angriffs-entwurfung mit erfolgreichem Abschluß“, so resümierte Trainer Günter Baltrusch nach der Begegnung seiner Stralsunder Elf gegen Rostock. Im Bezirksderby waren die Matrosen jederzeit spielbestimmend und hätten schon in der ersten Halbzeit alles klarmachen müssen (25:5 Torschüsse). Doch erst in der letzten Viertelstunde konnten Duggert und Gärtig noch die zwei Punkte sichern.

Das sommerliche Wetter am Sonnabend schien Babelsberg nicht so zu behagen. Nicht viel lief diesmal zusammen, so daß die Greifswalder zufrieden nach Hause fuhren. Die Motor-Vertretung konnte aus den sich bietenden Chancen kein Kapital schlagen.

Abstiegsorgen

...plagen gegenwärtig auch Stahl Eisenhüttenstadt und Post Neubrandenburg. Was ist bloß mit der Stahl-Elf los? In Frankfurt zeigten sie eine ausgesprochen schwache Spielleistung. Sehr harmlos sah alles bei ihnen aus. Da wird Trainer Karl Trautmann in den nächsten Tagen einiges zu tun haben, um seinen Jungs wieder das „Laufen“ beizubringen. Auch die Neubrandenburger hatten nicht viel zu bieten. Wobei sie durchaus die Chance besaßen, im Berliner Jahn-Sportpark einen Punkt zu gewinnen. Nachdem sie das Führungstorgebiet vorgelegt hatten, konnte der BFC erst zwei Minuten vor Schluß den Siegtreffer markieren. Brieske konnte beim Spiel in Fürstenwalde diesen Punkt gewinnen. Nunmehr stehen die Kumpel mit Dynamo Schwerin punktgleich, und der Abstand zu Neubrandenburg und Eisenhüttenstadt beträgt nur noch zwei Zähler. Da wird sich die Spannung an den letzten drei Spieltagen noch steigern.



Hier kann Michael Nawrok jubeln. Das war nach dem 1:0 seiner Cottbuser Energie-Elf über die 2. Mannschaft des FCV. Am Sonnabend in Hoyerswerda vertagten die Lausitzer mit dem 0:1 gegen Schwarze Pumpe die Aufstiegsentscheidung und damit den Jubel „Oberliga“ selbst.

Foto: H. Müller

Statistisches

- Insgesamt 10 700 Besucher verfolgten die neun Begegnungen (1189 pro Spiel). Damit erhöhte sich die Gesamtzuschauerzahl auf 461 005 (1652).
- Diesmal wurden lediglich 13 Tore (1,44) erzielt, die niedrigste Trefferausbeute der Saison. Die Gesamtzahl beträgt jetzt 789 Treffer (2,83 pro Spiel).
- Die Zahl der verwandelten Strafstoße erhöhte sich durch Sager (Post Neubrandenburg) auf 48.
- Erfreulicherweise mußte diesmal kein Feldverweis ausgesprochen werden.
- Diesmal war es der Spieltag der Heimmannschaften. Bei sechs Siegen und drei Unentschieden konnten die Gäste lediglich drei Punkte mitnehmen. Die Gesamtbilanz sieht wie folgt aus: 137 Heimsiege, 74 Unentschieden und 68 Auswärtserfolge.
- Bei den meisterzielten Resultaten steht das 1:0 (42mal) an der Spitze, gefolgt vom 2:1 (39mal) und dem 2:0 (35mal).

Die besten Torschützen

Lindemann (Stahl Eisenhüttenstadt)	15
Reimer (Chemie Leipzig)	15
Dämmrich (Vorwärts Dessau)	14
Kaehlitz (D. Fürstenw./jetzt BFC)	13
Prange (Dynamo Schwerin)	12
Below (Vorwärts Stralsund)	12
Jenter (Schw. Pumpe/jetzt Cottbus)	10
Naumann (Vorwärts Dessau)	10
Bennert (FC Vorwärts II)	10
K. Schulz (FC Vorwärts II)	10
H. Köhler (KKW Greifswald)	10
D. Hirsch (Dynamo Schwerin)	10

● FC Vorwärts Frankfurt/Oder II-Stahl Eisenhüttenstadt 2:0 (1:0)

FCV II: Deleroi, Schnürer, Neupert/V., J. Schulze, Woyde, Schmidt, Steinfurth (ab 82. Schmeichel), Duckert (ab 87. Patz), Schulz, Vogel/V., Sader; Trainer: Hamann.

Stahl: Konsolke, Jäschke, Böttger, Brüll, Rath, Rambow (ab 82. F. Bartz), Kättner (ab 58. Backasch), Decker, J. Bartz, Lindemann, Richert; Trainer: Trautmann.

Schiedsrichter: Koop (Boizenburg); Zuschauer: 150; Torfolge: 1:0 Sader (24.), 2:0 Duckert (47.)

● Aktivist Schwarze Pumpe-Energie Cottbus 1:0 (0:0)

Aktivist: Trötschel, Geisler, Fleißner, Schuster, Jank, Burkon, Schröter (ab 37. Jess), Papritz, Besser, Körner/V., Raabe; Trainer: Schädlich.

Energie: Wilken, Reiß, Wolf, Pohland, Melzig, Drabow, Welschmidt (ab 73. Hoßmang), Irrgang, Wawrok, Röder, Jenter (ab 85. Kümmel); Trainer: Bohla.

Schiedsrichter: Kirschen (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 3 000; Torschütze: 1:0 Körner (89.)

● BFC Dynamo II-Post Neubrandenburg 2:1 (0:1)

BFC II: Kosche, Reich, Belka, Ullrich, Troppa, Fandrich, Thamerus, Fochler (ab 77. Waldow), Zinner (ab 46. Deffke), Hirsch, Anders, Trainer: Voigt.

Post: Graef, Sager, Feustel, Schmidt, Lüth/V., Lentz, Ruthenberg, Sommer (ab 61. Hunger), Aepinus, Jahn, Peitsch; Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 250; Torfolge: 0:1 Sager (34., Foulschloß), 1:1 Anders (52.), 2:1 Hirsch (88.)

● Vorwärts Stralsund-TSG Bau Rostock 2:0 (0:0)

Vorwärts: Hünsche, Ruppach, Schedlinski, K. Duggert, Priebe, Humboldt, Manthe, Gritzan, Witte (ab 55. J. Hanke), Below, Schneider (ab 46. Gärtig); Trainer: Baltrusch.

TSG Bau: Kosanke, Jargow, Brakenwagen, Bloch, Schönenberg, Lassig, Gubanow, Wenzlawski, Köhler, Piehl, Beil (ab 46. Engels); Trainer: Heinsch.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Duggert (76.), 2:0 Gärtig (86.)

● Dynamo Fürstenwalde-Aktivist Brieske-Senfentzen 0:0

Dynamo: Pröger, Zander, Kulke, K. Schulz, Stiebeler, Schickgram, Lütke, Petzold, Stiegel, D. Schulz, Strehl (ab 73. Illert); Trainer: Jäschke.

Aktivist: Leitzke, Pfennig, Schmalder, Kühn, Sack, M. Müller, Flügel, Kotsch, Leuthäuser, Richter, Gajewski (ab 67. Schuppan); Trainer: Prell.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Zuschauer: 300

● Stahl Hettstedt-Rotation Berlin 0:0

Stahl WW Hettstedt: Krämer, Friedrich, Groebel, Hänchen, Lanhart, Heydenreich/V., Tempel, Nord (ab 74. Grimmer), Kniestedt, Schütze, Heyer; Trainer: Conrad.

Rotation: Hoffmann, Hermann, Richter, Orbanke/V., Franz, Hackbusch, Randt, Kimmritz (ab 77. Metzke), Schure, Kaminski, Riecke; Trainer: Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Pleßke (Issersted); Zuschauer: 800

● Motor Babelsberg-KKW Greifswald 1:1 (0:0)

Motor: Herber, Goly, Sommer, Hintze, Schulz, Edeling, Theuerkorn, Nachtigall, Kraft (ab 65. Schmidtchen), Nachtwey, Matthes; Trainer: Kurth.

KKW Greifswald: Rost, Hennig, Martens, Zarwazynski (ab 28. Oestreich), Wriedt, Wollschläger, Wischow, Seering, Jung, Köhler/V., Sauer (ab 73. Ladwig); Trainer: Schröder.

Schiedsrichter: Hense (Halle); Zuschauer: 1 600; Torfolge: 1:0 Theuerkorn (85.), 1:1 Köhler (89.)

● Lok/Armaturen Prenzlau-Vorwärts Dessau 1:0 (1:0)

Lok/Armaturen Prenzlau: Dahms, Persecke, H. Braucher/V., B. Wilski, Engelmann, Timm, Reichow, Meincke, Tegge, Maaß, Werner (ab 71. Scholz); Trainer: Guttman.

Vorwärts: Gaschka, Rietzschel, Kittner, Placzek, Wawrzyniak, Retschlag/V., Pätzold (ab 63. Steinat), Wolf, Naumann, Saalbach (ab 63. Schmidt), Dämmrich; Trainer: Piepenburg.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 1 800; Torschütze: 1:0 Tegge (18.)

● Chemie Leipzig-Dynamo Schwerin 2:1 (1:1)

Chemie: Saumsiegel, Hoja, Heinemann, Stieglitz, Lütke, Ilge, Thiemig, Werner, Reimer, Pietsch (ab 63. Kirsten), Breitkopf (ab 78. Schlieper); Trainer: Fuchs.

Dynamo: Schwerdtner, Burger, Pietruska, Herzberg, Neumann, Kort, Bocher/V., Hirsch, Prange, Stammann, Schwerinski (ab 75. Dechan); Trainer: Häusler.

Schiedsrichter: Heyemann (Magdeburg); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1:0 Reimer (12.), 1:1 Burger (25.), 2:1 Reimer (62.)

	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. BFC Dynamo II	31	16	10	5	53:33	+ 20	42:20	16	10	6	0	33:14	26:6	15	6	4	5	20:19	16:14
2. Energie Cottbus	31	18	5	8	47:26	+ 21	41:21	15	12	1	2	27:12	25:5	16	6	4	6	20:14	16:16
3. Chemie Leipzig (A)	31	14	10	7	51:33	+ 18	38:24	16	10	4	2	28:10	24:8	15	4	6	5	23:23	14:16
4. Vorwärts Stralsund	31	16	5	10	50:36	+ 14	37:25	16	13	3	0	40:14	29:3	15	3	2	10	10:22	8:22
5. Vorwärts Dessau	31	13	7	11	57:52	+ 5	33:29	15	7	4	4	28:19	18:12	16	6	3	7	29:33	15:17
6. Akt. Schwarze Pumpe	31	13	7	11	38:33	+ 5	33:29	16	9	3	4	22:14	21:11	15	4	4	7	16:19	12:18
7. KKW Greifswald (N)	31	13	7	11	37:41	- 4	33:29	15	8	5	2	22:13	21:9	16	5	2	9	15:28	12:20
8. FCV Frankfurt/O. II	31	11	10	10	49:39	+ 10	32:30	16	5	6	5	26:21	16:16	15	6	4	5	23:18	16:14
9. Motor Babelsberg	31	11	10	10	58:52	+ 6	32:30	16	8	4	4	27:19	20:12	15	3	6	6	21:28	12:18
10. Dyn. Fürstenwalde	31	10	11	10	52:40	+ 12	31:31	16	7	5	4	29:17	19:13	15	3	6	6	23:23	12:18
11. Rotation Berlin	31	11	9	11	43:38	+ 5	31:31	15	9	3	3	30:13	21:9	16	2	6	8	13:25	10:22
12. Lok/Arm. Prenzlau (N)	31	12	7	12	34:41	- 7	31:31	16	9	4	3	18:13	22:10	15	3	3	9	16:28	9:21
13. St. Eisenstadt	31	10	9	12	50:52	- 2	29:33	15	6	5	4	27:19	17:13	16	4	4	8	23:33	12:20
14. Neubrandenburg	31	10	9	12	38:48	- 10	29:33	15	7	3	5	25:26	17:13	16	3	6	7	13:22	12:20
15. Dynamo Schwerin	31	8	11	12	51:54	- 3	27:35	15	7	5	3	29:16	19:11	16	1	6	9	22:38	8:24
16. Br.-Senftenbg.	31	10	7	14	29:45	- 16	27:35	15	6	3	6	17:18	15:15	16	4	4	8	12:27	12:20
17. Stahl WW Hettstedt (N)	31	6	6	19	29:68	- 39	18:44	16	3	5	8	16:35	11:21	15	3	1	11	13:33	7:23
18. Bau Rostock	31	3	8	20	24:59	- 35	14:48	15	1	5	9	14:24	7:23	16	2	3	11	10:35	7:25

● Am Mittwoch, 17.00 Uhr, spielen: Eisenhüttenstadt-Prenzlau, Dessau-Hettstedt, Rotation-Fürstenwalde, Brieske gegen Stralsund, TSG Bau-Chemie, Schwerin-Babelsberg, Greifswald-Schwarze Pumpe, Cottbus-BFC II, Neubrandenburg-FCV II. Am Sonntag, 15.00 Uhr, spielen: Neubrandenburg-Eisenhüttenstadt, BFC II-Greifswald, Schwarze Pumpe-Schwerin, Babelsberg-TSG Bau, Chemie-Brieske, Stralsund-Rotation, Fürstenwalde-Dessau, Hettstedt gegen Prenzlau, FCV II-Cottbus.



Wechselbäder am Tabellenende

31. Spieltag: Dramatik im Abstiegs-kampf kaum zu überbieten / Entscheiden die Nerven?

Es ist alljährlich das gleiche Bild: Im Kampf gegen den Abstieg mobilisieren alle noch darin verwickelten Mannschaften im Endspurt noch einmal die letzten Reserven, sind zu erstaunlichen Steigerungen fähig. Doch genauso normal ist, daß eine jede Vertretung von unangenehmen Überraschungen nicht verschont bleibt. Die Nerven spielen da so manchem ganz einfach einen Streich. Anders sind die gravierenden Leistungsschwankungen einiger Vertretungen von Spieltag zu Spieltag nicht zu erklären. So lieferte auch die 31. Runde dafür genügend Beispiele.

Am Vorsonntag trumpfte die „Zweite“ des Rot-Weiß Erfurt in Nordhausen groß auf, landete einen klaren 5:1-Sieg. Anders die Suhler. Sie verloren daheim gegen Dynamo Dresden II mit dem gleichen Resultat. Doch nun, beim direkten Aufeinandertreffen, dominierten nicht etwa wie erwartet die Blumenstädter. Ganz im Gegenteil, der Oberligaabsteiger holte sich beide Punkte nach Suhler, und das obendrein völlig verdient. Motor kontrollierte nämlich nach dem Ausgleich das Geschehen, mußte allerdings bis sieben Minuten vor Schluß warten, ehe der erlösende Siegestreffer fiel. Vorher hatten die Angreifer die besten Chancen versiebt, Seyfarth zweimal nur die Latte getroffen (54., 79.). Die Erfurter hingegen scheinen auf des Gegners Plätzen besser zurechtzukommen.

Am Mittwoch gibt es dazu in Karl-Marx-Stadt Gelegenheit. Der Motor-Vertretung allerdings steht das Wasser bis zum Hals. Der Rückstand zum rettenden Platz 15 ist bereits auf drei Zähler angewachsen. Da muß also unbedingt ein Heimsieg her. Die Vorstellung bei Dresdens „Zweiter“ sollte zumindest Mut geben, denn so klar, wie es das Ergebnis ausdrückt, waren die Gäste nicht unterlegen. Sie steckten den frühen 0:2-Rückstand mit erstaunlicher Moral weg, besaßen durch Ihle (65.) und Mäthe (74.) sogar später Chancen zum Ausgleich, als beide am glänzend reagierenden Riediger scheiderten. Erst im Schlußspurt sicherten sich die Dynamos den fünften Sieg in Folge.

Wie man seine Möglichkeiten ausschöpft, beweist seit einigen Wochen Chemie IW Ilmenau. Der Neuling, schon seit fünf Spielen ungeschlagen, konnte einmal mehr seiner Heimstärke sowie der guten Abwehrarbeit vertrauen und holte sich gegen Markkleeberg einen umjubelten 1:0-Sieg. Die Chemiker (ihrerseits seit fünf Spielen sieglos) sind nun, nachdem sie schon längst gesichert schienen, wieder mitten in den Abstiegsstrudel geraten. Aus dem konnten sich auch die Schkopauer nicht befreien. Immerhin zeigte jedoch die Buna-Tendenz deutlich nach oben, und das könnte am Ende den Ausschlag geben.

Im Aufwind

Lange Zeit sah es schlecht aus für Wismut Gera. Am 5. und 6., sowie vom 8. bis 13. Spieltag trugen die Struppert-Schützlinge gar die rote Laterne des Feldes. Doch mittlerweile haben sie sich gefangen, die Abstiegsgefahr ist schon lange gebannt. Wismut befindet sich im gesicherten Mittelfeld, und es scheint so, als sei dies noch nicht das letzte Wort gewesen. Die letzten fünf Spiele wurden nämlich ausnahmslos gewonnen (davon dreimal auswärts) — da kann man sich noch auf einen energischen Endspurt gefaßt machen.



Während sich Wismut Gera rechtzeitig aus dem (Abstiegs-) Staub machte, hängt Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt nach wie vor mitten drin. Die 0:1-Heimniederlage im direkten Vergleich (links Ihle, von Oevermann angegriffen) trug dazu maßgeblich bei. Foto: Wagner

Statistisches

● 10 000 Zuschauer kamen in die Stadien, was einem Schnitt von 1 111 pro Partie entspricht. Die Gesamtzuschauerzahl erhöhte sich dadurch auf 374 750.

● Nachdem am vergangenen Spieltag mit 34 Treffern ein neuer Saisonrekord aufgestellt wurde, übten sich die Schützen diesmal mit nur 21 (Ø 2,33 je Spiel) in Bescheidenheit. Die Gesamttrefferzahl kletterte auf 755, was einem Schnitt von 2,7 je Spiel entspricht.

● Der Schkopauer Henschel verwandelte gleich zwei Strafstoße. Das gleiche Kunststück an einem Spieltag vollbrachten bisher nur Blankenburg (Grimma/1.) und Noack (Ilmenau/11.). Diese beiden haben auch mit bisher 7 die meisten Strafstoße verwandelt.

Die besten Torschützen

Havenstein (Chemie Böhlen)	23
Schiemann (Fort. Bischofswerda)	17
Tillmann (Chemie Markkleeberg)	16
Herber (Glückauf Sondershausen)	15
Wengefeld (Motor Weimar)	14
Auffenbauer (Dynamo Eisleben)	13
Herrmann (Chemie IW Ilmenau)	13
Gräulich (Fort. Bischofswerda)	11
Rziha (HFC Chemie)	11
Henschel (HFC Chemie)	11
Pordzik (Fort. Bischofswerda)	10

● Fortschritt Bischofswerda-Dynamo Eisleben 1:0 (0:0)

Fortschritt: Klimpel, Gottlöber, Pordzik, Petersohn, Kleditzsch, Thiel, Bär, Schiemann, Hain (ab 11. Gräulich), Merkel/V., Koglin/V.; **Trainer:** Rau.

Dynamo: Friedrich, Leinen, Keller, Gareis, Schmidt, Romanowsky, Broz, Hoffmann (ab 88. Stamm), Babitz, Lindrath/V., Auffenbauer (ab 73. Hartmann); **Trainer:** Grzeg.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); **Zuschauer:** 2 500; **Torschütze:** 1:0 Petersohn (88.)

● Chemie Buna Schkopau-Motor Grimma 3:0 (0:0)

Chemie Buna: Habekuß, Jäschke, Lammell, Strozniak, Fülle, Penneke, Krostitz, Förster, Georgi (ab 60. Dienemann), Reimann (ab 78. Heinrich), Henschel; **Trainer:** Peschke.

Motor: Fischer, Hintke, Großmann, Löwe, Thalmann, M. Schwurack (ab 67. Klein), Kreysler (ab 67. Hunger), U. Schwurack, Wimberger/V., Schilling, Pannicke; **Trainer:** Lisiewicz.

Schiedsrichter: Roßner (Gera); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Henschel (64., 82., jeweils Foulnstraß), 3:0 Dienemann (88.)

● Chemie Böhlen-Wismut Aue II 3:0 (0:0)

Chemie: Suchantke, Kugler, Pohlers, Köhler, Sauer (ab 39. Greiner), Kamenz, Kühne, Pallgen, Ceranski, Havenstein, Großmann (ab 67. Kunze); **Trainer:** Keller.

Wismut II: Stettinius, Körner, Schaller, Färber, Wagner, Einsiedel, Bergner (ab 67. Süß), Knopf (ab 46. A. Krauß), Rost, Hecker, Herold; **Trainer:** Häcker.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); **Zuschauer:** 550; **Torfolge:** 1:0 Havenstein (57., Foulnstraß), 2:0 Kühne (61.), 3:0 Havenstein (78.)

● Chemie IW Ilmenau-Chemie Markkleeberg 1:0 (1:0)

Chemie: Scheilhorn, Schlott, Dögow, Zentgraf, U. Heinze, P. Probst, Noack/V., Hößrich, Hüfner, Herrmann/V., Thon (ab 76. F. Heinze); **Trainer:** i. V. Goldbach.

Chemie: Niklasch, Hilbig, Ziffert (ab 78. Jentsch), Streit/V., Fritsche, Schlotte, Lorenz, Schmiedel (ab 73. Wacker), Schenkel, Tillmann, Hanske; **Trainer:** Eriker.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); **Zuschauer:** 1 600; **Torschütze:** 1:0 Herrmann (36.)

● Glückauf Sondershausen-Motor Nordhausen 1:1 (0:0)

Glückauf: Stangner, Weiß, Brosset, Brückner, Hartkopf, Götlich, Zenkner, Garthof, Fehrenbacher/V. (ab 83. Schirlitz), Herber, Gallera (ab 64. Lohse); **Trainer:** Menz.

Motor: Kreibich, Eitzrodt, Teich, Gehlhaar/V., Steinmetz, Möhring, Müller, Demme, Neudeck (ab 79. Klöppel), Ludwig, Reuß; **Trainer:** Kulle.

Schiedsrichter: Marx (Leipzig); **Zuschauer:** 2 500; **Torfolge:** 0:1 Ludwig (49.), 1:1 Zenkner (71.)

● Motor Weimar-Wismut Gera 0:1 (0:0)

Motor: Förster, F. Puschner (ab 78. Steinschörfer), Habi/V., Göpel, Weiß, König, Röder, Große (ab 7. Eichhorn), Albrecht, Wengefeld, J. Puschner; **Trainer:** Naundorf.

Wismut: Gottschalk, M. Klammt/V., Lublow, Böttner, Oevermann, Töpfer, Neuber, Kaiser, Häußler (ab 85. Heuschkel), Eriker (ab 46. Preis), Krauß; **Trainer:** Struppert.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); **Zuschauer:** 1 300; **Torschütze:** 0:1 Krauß (63.)

● FC Rot-Weiß Erfurt II-Motor Suhler 1:2 (1:1)

FC Rot-Weiß II: Schlegel, Trömel, Winter, Franke, Ettrichrätz, Schnuphase, Ifarth, Holick, Petermann, Romstedt/V. (ab 80. Weidemann), Beyer (ab 70. Möller); **Trainer:** Krebs.

Motor: Müller, Brückner, Reuter, Schneider, Hüttl, Schröder, D. Kurth/V., Seyfarth/V., Wagner (ab 89. Kampa), Roß (ab 78. Asmus), Jertschewski; **Trainer:** Beulich.

Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Holick (11.), 1:1 Reuter (36.), 1:2 D. Kurth (83.)

● Dynamo Dresden II-Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt 4:1 (2:1)

Dynamo II: Riediger, Büttner, Gerstenberger, Leonhardt (ab 68. Geida), Kretschmar, Hammermüller, Schulz, Diebitz, Kreibich, Löpelt, Vogel; **Trainer:** Haustein.

„Fritz Heckert“: Dr. Fichtner (ab 46. Lämmel), Kempe, Marek, Zirkler, Eitemüller, Zipfel, Ebersbach, Gerstenberger (ab 74. Schubert), Ihle, Achenbach, Mäthe; **Trainer:** i. V. Wiedensee.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); **Zuschauer:** 200; **Torfolge:** 1:0 Löpelt (1.), 2:0 Hammermüller (5.), 2:1 Mäthe (22.), 3:1 Geida (83.), 4:1 Löpelt (88.)

● FC Carl Zeiss Jena II-HFC Chemie 0:2 (0:1)

FC Carl Zeiss II: Härtel, Szepanski, Pittelkow, Strogies, Köberlein, U. Gobel (ab 46. Schmidt), Menzel, Stolz, Kunzmann, Winkel, Probst; **Trainer:** Schlutter.

HFC: Walthner, Radtke, Wagenhaus, Häußler, Winter, Michel, Lorenz, Helling, Machold (ab 79. Hesselbarth), Meichsner, Henschel; **Trainer:** Hoffmann.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); **Zuschauer:** 250; **Torfolge:** 0:1 Henschel (25.), 0:2 Helling (48.)

● Nachholspiel: Fortschritt Bischofswerda-Chemie Buna Schkopau 0:0

Fortschritt: Klimpel, Gottlöber, Thiel, Petersohn, Kleditzsch, Gräulich, Bär, Schiemann, Hain, Merkel (ab 72. Gnauck), Bank; **Trainer:** Rau.

Chemie: Habekuß, Jäschke, Lammell, Strozniak, Fülle, Penneke, Krostitz (ab 58. Skowronek), Thomas, Georgi, Reimann, Meyer (ab 68. Heinrich); **Trainer:** Peschke.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); **Zuschauer:** 2 400.

	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Ft. Bischofswerda	31	22	6	3	57:17	+ 40	50:12	16	13	3	0	32:6	29:3	15	9	3	3	25:11	21:9
2. HFC Chemie	31	19	3	9	72:31	+ 41	41:21	15	13	0	2	41:11	26:4	16	6	3	7	31:20	15:17
3. Chemie Böhlen	31	15	7	9	54:39	+ 15	37:25	16	10	2	4	31:15	22:10	15	5	5	5	23:24	15:15
4. Dyn. Dresden II	31	13	8	10	52:45	+ 7	34:28	16	8	5	3	30:21	21:11	15	5	3	7	22:24	13:17
5. Dynamo Eisleben	31	12	10	9	37:37	+ 0	34:28	15	9	4	2	22:10	22:8	16	3	6	7	15:27	12:20
6. C. Z. Jena II	31	11	10	10	37:40	- 3	33:29	16	8	5	3	20:15	21:11	15	4	4	7	17:25	12:18
7. Motor Weimar (N)	31	11	10	10	37:34	+ 3	32:30	16	10	4	2	24:11	24:8	15	1	6	8	13:23	8:22
8. Gl. Sondershausen	31	12	8	11	46:46	+ 0	32:30	16	9	6	1	30:18	24:8	15	3	2	10	16:28	8:22
9. Motor Grimma	31	12	8	11	35:37	- 2	32:30	15	10	5	0	23:8	25:5	16	2	3	11	12:29	7:25
10. Wismut Gera	31	13	5	13	43:45	- 2	31:31	15	8	3	4	21:14	19:11	16	5	2	9	22:31	12:20
11. Mot. Nordhausen	31	10	10	11	37:50	- 13	30:32	15	7	3	5	24:29	17:13	16	3	7	6	13:21	13:19
12. Chem. Markkleeberg	31	8	11	12	46:49	- 3	27:35	15	7	3	5	37:25	19:11	16	1	6	9	9:24	8:24
13. Buna Schkopau	31	9	9	13	32:38	- 6	27:35	16	9	3	4	23:14	21:11	15	0	6	9	9:24	6:24
14. Chem. IW Ilmenau (N)	31	8	10	13	39:47	- 8	26:36	16	6	5	5	24:18	17:15	15	2	5	8	15:29	9:21
15. FC R.-W. Erfurt II	31	9	8	14	36:49	- 13	26:36	16	5	5	6	17:17	15:17	15	4	3	8	19:32	11:19
16. Motor Suhler (A)	31	10	6	15	32:50	- 18	26:36	15	7	3	5	22:20	17:13	16	3	3	10	10:30	9:23
17. Mot. „F.H.“ K.-M.-St.	31	8	7	16	28:41	- 13	23:39	15	5	5	5	19:16	15:15	16	3	2	11	9:25	8:24
18. Wismut Aue II (N)	31	4	9	18	35:60	- 25	17:45	15	1	6	8	18:29	8:22	16	3	3	10	17:31	9:23

● Am Mittwoch, 17.00 Uhr, spielen: Eisleben-Weimar, Gera-Jena II, HFC-Dresden II, Fritz Heckert-Erfurt II, Suhler-Sondershausen, Nordhausen-Ilmenau, Markkleeberg-Böhlen, Aue II-Schkopau, Grimma-Bischofswerda. Am Sonntag, 15.00 Uhr, spielen: Grimma-Eisleben, Bischofswerda-Aue II, Schkopau-Markkleeberg, Böhlen-Nordhausen, Ilmenau-Suhler, Sondershausen-Fritz Heckert, Erfurt II-HFC, Dresden II-Gera, Jena II-Weimar.

BEZIRKE

Magdeburg

M. Schönebeck—Werniger.	2:1
Hötensleben—Ilseburg	2:5
1. FCM II—Burg	1:0
Halberstadt—Stendal	0:2
Tangermünde—Blankenbg.	3:1
Irxleben—M. M. Magdebg.	2:2
Kleinwanzl.—Oschersleben	2:1
Wolmirstedt—Ch. Schöneb.	6:1
Mot. Schönebeck	29 77:22 51
Stendal	29 87:20 49
Halberstadt	29 60:29 43
1. FCM II (M)	29 69:22 41
Wernigerode	29 49:34 33
Ilseburg	29 50:45 31
Blankenbg.	29 58:45 30
Chem. Schönebeck	29 40:55 26
Irxleben	29 33:49 26
Hötensleben	29 43:64 24
Oschersleben	29 32:48 20
M. M. Magdeburg	29 42:66 20
Tangermünde	29 25:70 19
Kleinwanzl. (N)	29 33:59 18
Wolmirstedt (N)	29 41:69 18
Burg	29 26:68 15

Cottbus

Cottbus-Süd—Vetschau	2:4
Finsterwalde—Hoyerswerda	0:1
En. Cottbus II—Lok Cottbus	1:1
Spremberg—Brieske II	2:0
Elsterwerda—Döbern	5:1
Forst—Mühlberg	0:2
Guben—Großräschen	5:0
Schw. Pu. II—Raw Cottb.	0:0
Lübbenau—Lauchhammer	1:0
Nachholspiel	
Lauchhammer—Cottbus-S.	1:1
Das Spiel Cottbus-Süd—Finsterwalde wurde mit 2:0 Pkt. und 3:0 Tore für Cottbus-Süd gewertet.	
Guben	32 86:23 55
Elsterwerda	32 60:23 52
En. Cottbus II	32 47:35 37
Döbern	32 63:54 37
Schw. Pumpe II	32 66:47 36
Lok Cottbus (M)	32 53:36 35
Mühlberg	32 52:50 35
Lübbenau	32 44:47 34
Vw. Cottbus-S.	32 47:40 32
Lauchhammer	32 38:40 32
Hoyerswerda (N)	32 39:49 29
Spremberg	32 37:50 27
Vetschau	32 50:62 26
Forst (N)	32 41:54 25
Raw Cottbus	32 34:49 25
Großräschen	32 41:58 25
Brieske II	32 40:65 24
Finsterwalde (N)	32 28:84 10

Frankfurt

Beeskow—D. Fürstenw. II	0:3
Lichterf.—St. Eisenh'tadt II	2:3
Finow—Lok Eberswalde	5:0
Groß Lindow—Vw. Seelow	1:2
HLW Frankf.—B. Freienw.	2:2
Müncheberg—WGK Frankf.	2:2
M. Eish'tadt—PCK Schwedt	1:1
M. Eberswalde—Strausberg	6:0
Nachholspiel	
Groß Lindow—Finow	1:4
M. Eberswalde (M)	29 118:14 52
St. Eish'tadt II	29 67:23 49
PCK Schwedt	29 81:26 47
Vorwärts Seelow	29 45:46 33
L. Eberswalde (N)	29 45:52 30
Müncheberg	29 52:54 28
HLW Frankfurt	29 55:54 26
Strausberg	29 44:52 25
Beeskow (N)	29 42:60 25
Finow	29 44:57 24
Dyn. Fürstenw. II	29 44:66 24
Groß Lindow	29 40:63 23
WGK Frankfurt	29 45:58 22
Lichterfelde	29 31:59 19

Bad Freienwalde	29 30:63 19
M. Eisenhüttenst.	29 36:72 18

Neubrandenburg

Drögeheide—Malchin	0:0
Neustrelitz—Strasburg	4:2
Anklam—BM Neuburg	2:1
Post Nbr'burg II—Gnoien	4:0
Templin—M. S. Nbr'burg	1:1
Fünfeichen—Prenzlau II	3:1
Malchow—Pasewalk	2:2
Torgelow—Wesenberg	3:0
Fünfeichen (N)	28 77:27 44
Neustrelitz	28 67:18 42
Torgelow	28 62:31 39
Drögeheide	28 53:25 36
Templin	28 48:30 33
P. Neuburg II	28 45:34 31
M. S. Neuburg	28 43:36 29
Pasewalk	28 43:41 29
Prenzlau II (N)	28 56:54 28
BM Neuburg	28 38:39 27
Anklam	28 47:65 27
Wesenberg	28 29:44 32
Malchin	28 32:54 20
Strasburg	28 40:75 16
Gnoien	28 22:77 13
Malchow (N)	28 34:86 11

Suhl

Tiefenort—Schmalkalden	4:2
Steinach—Motor Suhl II	2:3
Walldorf—Vw. B. Salungen	2:3
Hildburghausen—Veilsdorf	2:3
Waldau—Sonneberg	1:1
St. B. Salungen—Meiningen	2:3
Steinbach-Hallenb.—Vacha	1:2
Geschwenda—Jüchsen	0:0
Tiefenort (A)	29 83:15 50
Lok Meiningen	29 60:34 37
Schmalkalden	29 52:27 35
Walldorf	29 53:55 31
Vw. B. Salungen	28 49:46 30
Steinach	29 46:41 30
Steinb.-Hallenberg	29 45:55 30
Veilsdorf	29 49:46 29
St. B. Salungen	29 44:43 28
Hildburghausen	28 55:51 28
Sonneberg (N)	29 37:46 26
Motor Suhl II	29 54:63 25
Vacha (N)	29 37:53 25
Jüchsen	29 26:42 23
Geschwenda	29 38:54 22
Waldau	29 26:83 12

Schwerin

M. Schwerin—Perleberg	3:0
Ludwigslust—Güstrow	1:0
Karstädt—Laage	5:2
Neustadt—GL.—Dütschow	3:1
Parchim—Hagenow	2:3
Boizenburg—ISG Schwerin	1:2
Nachholspiel	
D. Schwerin II—Karstädt	2:2
ISG Schwerin (A)	25 97:18 43
Hagenow (M)	24 68:27 38
Mot. Schwerin	25 53:38 33
Parchim	25 60:29 32
Wittenberge	24 59:27 31
Güstrow	25 54:54 26
Perleberg	25 47:55 25
Dyn. Schwerin II	24 49:51 23
Boizenburg	24 28:41 22
Laage (N)	25 37:63 21
Neust.-Glewe	25 43:65 17
Ludwigslust	25 25:49 16
Karstädt	25 36:78 12
Dütschow (N)	25 17:78 7

Leipzig

Geithain—Markkleeberg II	2:0
1. FC Lok II—Schkeuditz	2:4
Lok Delitzsch—NW Leipzig	1:1

Ch. Böhlen II—Waldheim	2:1
Markranstädt—Espenhain	2:4
Lindenau—Vw. Delitzsch	1:0
Chem. Leipzig II—Borna	1:2
Bauk. Leipzig—Schmölln	2:0

1. FC Lok II	29 75:24 50
Borna	29 43:14 44
Espenhain (M)	29 75:36 42
St. NW Leipzig	28 49:30 38
Ch. Leipzig II	28 41:31 29
Ch. Böhlen II	29 35:46 28
Lok Delitzsch	28 35:39 26
Lindenau	29 26:31 26
Schmölln	29 35:41 25
Markranstädt	29 35:45 25
Markkleeberg II	29 35:48 24
Vw. Delitzsch	28 35:49 23
Geithain	29 29:45 23
BK Leipzig	29 30:44 21
Waldheim (N)	29 42:64 18
Schkeuditz (N)	29 43:76 18

Potsdam

Ludwigfelde—Velten	3:0
Babelsberg II—M. S. Br'burg	0:2
Wittstock—Luckenwalde	2:0
Wusterhausen—St. H'dorf	0:4
Finkenkrug—Prennitz	4:0
M. H'dorf—Neuruppin	2:0
St. Br'burg II—Mot. Teltow	3:0
Oranienburg—Potsdam	3:2
Velten	28 98:36 48
Ludwigfelde (M)	28 78:22 48
St. Hennigsdorf	28 65:29 38
Mot. Hennigsdorf	28 62:29 38
M. S. Brandenburg	28 54:28 37
St. Brandenburg II	28 54:31 34
Oranienburg	28 60:50 32
Luckenwalde	28 45:46 32
Finkenkrug (N)	28 47:57 23
Prennitz	28 36:53 22
Teltow	28 45:63 20
Turbine Potsdam	28 31:55 20
Babelsberg II	28 32:58 20
Neuruppin	28 42:54 19
Wittstock	28 32:68 18
Wusterhausen (N)	28 18:120 5

Dresden

Weixdorf—Motor Bautzen	2:0
Neustadt—Tabak Dresden	3:4
Gröditz—Chemie Radebeul	7:0
Görlitz—Dresden-Löbtau	1:2
Pirna-C.—Hagenwerder	2:4
FSV Lok Dresden—Kirschau	8:0
Dresden-Übigau—Zittau	4:2
Freital—Stahl Riesa II	3:5

Abschlussstand	
Gröditz	30 90:15 50
Stahl Riesa II	30 86:32 45
FSV Lok Dresden	30 67:35 42
Tabak Dresden	30 58:30 41
Neustadt (M)	30 64:35 38
Pirna-Copitz	30 53:44 33
Dr.-Übigau (N)	30 39:48 26
Bautzen (N)	30 50:67 25
Zittau	30 34:53 25
Kirschau	30 45:69 25
Dresden-Löbtau	30 48:61 24
Hagenwerder	30 27:47 24
Radebeul	30 27:56 24
Weixdorf	30 23:49 23
Görlitz	30 27:61 20
Freital	30 26:62 15
Bezirksmeister: TSG Gröditz; Absteiger zur Bezirksklasse: Stahl Freital, Motor WAMA; Görlitz; Aufsteiger zur Bezirksliga: werden noch ermittelt.	

Erfurt

Eisenach—Rudisleben	1:1
Heiligenstadt—Ruhla	1:3
Bleicherode—B. Langens.	3:3
Un. Mühlh.—Nordhaus. II	0:0
Kölleda—Vw. Mühlhausen	4:3
Weimar II—Sömmerda	0:0

Würfel fast überall gefallen

Nach Berlin, Halle und Karl-Marx-Stadt beendeten nun mit Erfurt, Gera und Dresden weitere Bezirksligen ihre Meisterschaftssaison. Auch in den anderen sind an der Spitze die Entscheidungen fast überall schon gefallen, so daß sich das Teilnehmerfeld für die am 8. Juni beginnende Liga-Aufstiegsrunde (weitere Termine 11. 6., 14. 6., 18. 6. und 21. 6.) abzeichnet.

Staffel 1: Stahl Thale, Schifffahrt/Hafen Rostock, KWO Berlin, ISG Schwerin, Motor Eberswalde. Auftakt mit Eberswalde—Rostock, KWO—Schwerin, frei Thale.

Staffel 2: 1. FC Lok Leipzig II, Chemie Velten oder Motor Ludwigfelde, Motor Schönebeck oder Lok Stendal, Vorwärts Fünfeichen oder TSG Neustrelitz, Robotron Sömmerda. Auftakt mit Sömmerda—Velten/Ludwigfelde, Schönebeck/Stendal—Fünfeichen/Neustrelitz, frei 1. FC Lok II.

Staffel 3: Aufbau Krumhermersdorf, Kali Werra Tiefenort, Jenaer Glaswerk, Chemie Guben oder TSG Elsterwerda, TSG Gröditz. Auftakt mit Gröditz—Tiefenort, Jena gegen Guben/Elsterwerda, frei Krumhermersdorf.

Von den vorjährigen Liga-Absteigern nehmen Schifffahrt/Hafen, ISG Schwerin, Sömmerda, Krumhermersdorf und Tiefenort als Bezirksliga-Meister einen neuen Anlauf. Nur Chemie Wolfen (4. in Halle) schaffte es nicht.

Ihren Bezirksliga-Titel verteidigen konnten bisher KWO Berlin, Motor Eberswalde.

Motor Gotha—UT Erfurt	1:1
Sondersh. II—Tamb.-D.	3:1
Abschlussstand	
Sömmerda (A)	30 66:21 45
Bad Langensalza	30 74:33 45
Nordhausen II	30 48:28 39
Kölleda	30 44:31 39
Mot. Eisenach	30 56:31 36
Sondershausen II	30 46:37 34
TSG Ruhla	30 40:33 33
Rudisleben	30 38:30 29
Bleicherode	30 54:70 29
Weimar II (N)	30 34:49 26
UT Erfurt	30 48:56 25
Gotha	30 23:39 25
Heiligenstadt	30 38:47 23
Un. Mühlhausen	30 38:56 22
Tamb.-Dieth. (N)	30 27:84 17
Vw. Mühlhausen	30 32:61 13

Bezirksmeister: Robotron Sömmerda; **Absteiger zur Bezirksklasse:** Tambach-Dietharz. Vorwärts Mühlhausen und Union Mühlhausen, wenn Sömmerda nicht zur Liga aufsteigt; **Aufsteiger zur Bezirksliga:** Empor Erfurt, Mikroelektronik Erfurt, Traktor Auleben.

Gera

Kahla—Zeulenroda	1:1
Greika Greiz—Jenapharm	2:4
Weida—Dynamo Gera	9:1
Niederp.-Fr.—Schwarza	2:1
Tanna—Wism. Gera II	0:6
Vorwärts Gera—Hermisdorf	3:4
Jen. Glaswerk—Pößneck	1:1
Triebes—Chemie Greiz	2:1
Abschlussstand	
Jen. Glaswerk	34 79:24 53
Weida (M)	34 99:34 52
Wismut Gera II	34 82:33 50
Rotas. Pößneck (N)	34 53:35 42
Zeulenroda	34 45:30 42
Niederp.-Frießn.	34 59:49 36
Hermisdorf	34 62:56 34
Seelingstädt (N)	34 51:49 34
Lobenstein	34 35:40 34
Chemie Greiz	34 40:53 33
Kahla	34 41:47 30
Jenapharm	34 40:49 30
Dynamo Gera	34 62:75 28
Vorwärts Gera	34 53:62 28

Schwarza	34 40:58 28
Greika Greiz	34 55:66 25
Tanna (N)	34 40:107 18
Triebes	34 32:105 13

Bezirksmeister: Jenaer Glaswerk; **Absteiger zur Bezirksklasse:** Einheit Triebes, Bekleidung Tanna und Greika Greiz, wenn Jenaer Glaswerk nicht zur Liga aufsteigt; **Aufsteiger zur Bezirksliga:** Wismut Ronneburg, Carl Zeiss Saalfeld, Motor Neustadt.

Frauen-Vorrunde

Nachholspiel: Turbine Potsdam—Halbleiterwerk Frankfurt 10:0.

Die Vorrunde wird am 25. Mai abgeschlossen. Wir bitten alle gastgebenden Gemeinschaften um die Ergebnisübermittlung am Sonntag zwischen 15 und 18 Uhr unter der Telefonnummer Berlin 27 10 395.

EINWÜRFE

Pokalsieger Jugoslawiens wurde Velez Mostar durch einen 3:1 (1:0)-Finalsieg über Dinamo Zagreb.

Nationalmannschaftskapitän Nikos Anastopoulos (Olympiakos Piräus) wurde erneut bester Torjäger der griechischen Meisterschaft. Mit 22 Toren verwies er Saravakos (Panathinaikos Athen), der auf 15 Treffer kam, und den Ungarn Esterhazy (AEK Athen/14) auf die Plätze.

JUNIOREN-OBERLIGA

- **Wismut Aue—FC Hansa Rostock 1:1 (1:1)**
Torfolge: 0:1 Suhr (28.), 1:1 Einsiedel (36.).
- **Sachsenring Zwickau gegen FC Rot-Weiß Erfurt 1:2 (1:0)**
Torfolge: 1:0 Schreiber (19.), 1:1 Uwe-luis (71.), 1:2 Hoffmann (83.).
- **FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Stahl Brandenburg 5:0 (2:0)**
Torfolge: 1:0 Pannek (29.), 2:0 Schatz (44.), 3:0, 4:0 Mareck (70., 75.), 5:0 Menze (78.).
- **Stahl Riesa—Dynamo Dresden 1:3 (0:2)**
Torfolge: 0:1 Ritter (21.), 0:2 Sammer (25.), 0:3 Ritter (62.), 1:3 Ditrich (65.).
- **1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt 0:1 (0:0)**
Torschütze: 0:1 Bierbaum (85.).

- **FC Carl Zeiss Jena gegen BFC Dynamo 0:1 (0:1)**
Torschütze: 0:1 Ortman (29.).
 - **1. FC Union Berlin—1. FC Lok Leipzig 1:1 (0:0)**
Torfolge: 1:0 Sinkwitz (63.), 1:1 Röhrborn (72.).
- Der Tabellenstand**
- | | |
|------------------------|------------------------|
| FC K.-M.-Stadt (2.) | 25 17 6 2 52:12 40:10 |
| 1. FC Magdeburg (1.) | 25 18 3 4 58:23 39:11 |
| Dynamo Dresden (4.) | 25 15 5 5 53:23 35:15 |
| 1. FC Lok Leipzig (3.) | 25 14 6 5 63:25 34:16 |
| BFC Dynamo (6.) | 25 14 4 7 56:30 32:18 |
| FC Hansa Rostock (5.) | 25 13 6 6 51:40 32:18 |
| 1. FC Union Bln. (7.) | 25 11 6 8 44:32 28:22 |
| FC R.-W. Erfurt (8.) | 25 6 14 5 37:30 26:24 |
| FCV Frankfurt/O. (9.) | 25 11 3 11 61:52 25:25 |
| FC CZ Jena (10.) | 25 8 3 14 37:49 19:31 |
| Wismut Aue (11.) | 25 4 6 15 33:64 14:36 |
| St. Brandenburg (12.) | 25 3 4 18 15:70 10:40 |
| S'ring Zwickau (13.) | 25 3 3 29 22:84 9:41 |
| Stahl Riesa (14.) | 25 1 5 19 22:70 7:43 |
- (In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)

JUGENDLIGA

- Staffel A**
- FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen FC Hansa Rostock 1:0, Stahl Brandenburg—Stahl Eisenhüttenstadt 1:0, 1. FC Magdeburg—Post Neubrandenburg 2:1, Lok Schöne-weide—ISG Schwerin 0:5, Energie Cottbus—Lok Stendal 1:0, TSG Wismar—BFC Dynamo 0:6.
- | | |
|---------------------------|----------------|
| 1. FC Vw. Frankfurt/O. | 20 58:17 36:4 |
| 2. BFC Dynamo | 21 69:21 34:8 |
| 3. 1. FC Magdeburg | 20 73:25 33:7 |
| 4. 1. FC Union Berlin | 21 30:26 24:18 |
| 5. FC Hansa Rostock | 22 39:35 22:22 |
| 6. Stahl Brandenburg | 21 40:34 21:21 |
| 7. Stahl Eisenhüttenstadt | 21 26:32 21:21 |
| 8. ISG Schwerin | 20 46:30 20:20 |
| 9. Energie Cottbus | 22 34:38 17:27 |
| 10. Post Neubrandenburg | 21 28:42 16:26 |

11. Lok Stendal	20 23:39 14:26
12. TSG Wismar	22 20:75 10:34
13. Lok Schöne-weide	21 17:88 4:38

Wieder Medaillen nach Frankfurt und Berlin

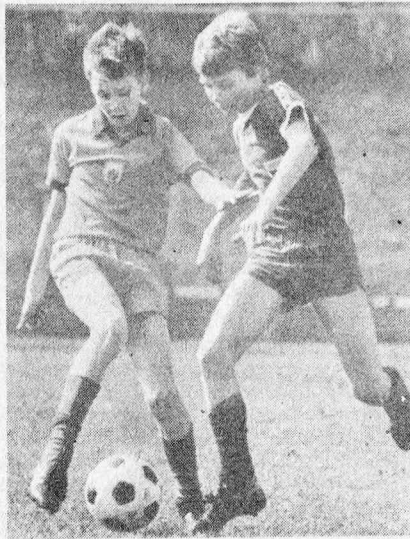
Parallelen zwischen der 15. und 16. DFV-Spartakiade / Fünf Mannschaften bestimmten das Niveau, vier fielen ab

Von Manfred Binkowski

Die Luft in Parchim, Neustadt-Glewe, Siggelkow und Dütschow, wo die Knaben-Bezirksauswahlmannschaften bei der 16. DFV-Spartakiade in der vergangenen Ferienwoche im Pionierlager „Kurt Bürger“ durch die örtlichen Organe sowie die Gemeinschaften Hydraulik Nord, Fortschritt und Traktor erneut hervorragende Bedingungen hatten, scheint dem Fußballnachwuchs aus Gera, Frankfurt und Berlin besonders gut zu bekommen. Im Oktober vergangenen Jahres bei der 15. DFV-Spartakiade der Schüler nahmen die 13-/14jährigen in dieser Reihenfolge die Medaillen mit nach Hause, jetzt standen die Zwölfjährigen erneut in den beiden Endspielen, lautete die Reihenfolge Frankfurt, Magdeburg, Berlin und Gera. Daran kann man ablesen, daß in diesen Bezirken mit dem jüngsten Nachwuchs kontinuierlich und erfolgreich gearbeitet wird. „Diese vier Mannschaften und Karl-Marx-Stadt bestimmten das Geschehen, hinterließen von der mannschaftlichen Geschlossenheit und Wirkung sowie individuellen Besetzung her den besten Eindruck“, faßte der für die Beobachtung verantwortliche Verbandstrainer Dr. Hartmut Wölk sein Urteil zusammen.

Die nächste Gruppe bilden Leipzig, Neubrandenburg und Cottbus, was insbesondere für die beiden letzteren Nicht-Klubbezirke eine schöne Anerkennung ist, bei den Leipzigern nach etlichen Dürrejahren wieder für einen kleinen Lichtblick sorgt. Dagegen sind Rostock (!), Suhl, Halle II (die zweite Vertretung des Pokalverteidigers setzte sich teilweise aus jüngeren Spielern zusammen) und Potsdam (trotz des zehnten Platzes im Turnier) ziemlich stark abgefallen. Neben den Rostokern blieben auch besonders Dresden und Halle unter ihren Möglichkeiten.

Insgesamt waren keine gravierenden Dinge festzustellen, wurde



Endspiel-Duell Frankfurt/Oder contra Magdeburg. Am Ende behielten die Jungen aus dem Oderbezirk die Nase vorn. Kapitän Sascha Geister zeigt voller Freude den Pokal. Fotos: Höhne

altersgerechter Fußball gespielt, wobei der Austragungsmodus mit dem vorgezogenen ersten Vorrundenspieltag und zwei Ruhetagen den Jungen am Ende einer kräftezehrenden Saison mit vielen witterungsbedingten Nachholspielen in den letzten Wochen sehr entgegenkam.

Neben den ausgezeichneten Spielern konnten auch noch einige andere Jungen durch individuelle Stärken auf sich aufmerksam machen, so der schnelle Magdeburger Linksaußen „Sputnik“ Mehlfeldt und der seine Mitspieler meist um Haupteslänge überragende, davonsprintende Berliner Flügelstürmer Pitschk von Lok Schönevide, der gemeinsam mit Bleck (FC Vorwärts Frankfurt/Oder) mit vier Treffern erfolgreichster Torschütze war. Als beste Spieler wurden durch DFV-Präsidiumsmitglied Prof. Dr. Hugo Döbler, Turnierleiter Kurt Niemann, der wieder eine statistische Besonderheit parat hatte („Die Vorrundenbegegnung Halle—Magdeburg war das 1111. Spiel bei einer zentralen und DFV-Spartakiade“) und Verbandstrainer Dr. Hartmut Wölk ausgezeichnet: Torwart Keilwert (Chemie Kahl) sowie Henze (Lok Halberstadt), Rietpietsch (Stahl Finow), Baich (Traktor Friedland), Hempel (FC Carl Zeiss Jena), Havel (1. FC Lok Leipzig), Rydlewitz (Energie Cottbus), Stendel (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Bernhardt (Dynamo Güstrow), Baumann (1. FC Magdeburg), Mette (FC Karl-Marx-Stadt) und Böhme (Chemie Zeitz).



Am Ende behielten die Jungen aus dem Oderbezirk die Nase vorn. Kapitän Sascha Geister zeigt voller Freude den Pokal. Fotos: Höhne

Mit Siegesabsichten fehlenden Punkt holen

Sechs der acht Gruppensieger und damit Teilnehmer an der Endrunde der V. Junioren-Europameisterschaft vom 9. bis 16. Oktober 1986 in Jugoslawien stehen bisher fest (Schottland, Belgien, Jugoslawien, Italien, BRD, Rumänien). Der siebente wird am Mittwoch im süd-schwedischen Värnamo ermittelt, wo unsere Auswahl im abschließenden Spiel der Gruppe 6 mit 9 : 1 Punkten und 7 : 2 Toren ein Unentschieden benötigt, um den ersten Platz zu behaupten vor Schweden (7 : 3/8 : 3), Finnland (3 : 9/5 : 10) und Norwegen (3 : 9/3 : 8). Neu im Aufgebot ist Jähning aus der Jugendauswahl, während Weichert (FC Hansa Rostock) nach einer Knöchelverletzung nicht zur Verfügung steht. „Wir streben einen Sieg an, wollen mit unserer Angriffsstärke zuletzt aufgetretene Abwehrschwächen überspielen“, umriß Trainer Eberhard Vogel die taktische Marschroute.

Das Aufgebot: Tor: Saager (1. FC Lok), Hiemann (FCV); Abwehr: Neitzel, Ritter (beide Dynamo Dresden), Kracht (1. FC Lok), Landrath (1. FCM), Amstein (FC Carl Zeiss), Schuster (FCV); Mittelfeld: Minkwitz, Hoffmann (beide 1. FCM), Steinmann (FCV), Köller (BFC); Angriff: Sammer, Jähning (beide Dynamo Dresden), Kruse (FC Hansa), Zimmerling (1. FC Lok).

Übungsspiel gegen Lok Anklam 5 : 2. Torschützen: Sammer (3), Hoffmann, Steinmann.

Hohnwald nutzte die erste Chance

35. FDJ-Pokalfinale der Jugend:
● FC Karl-Marx-Stadt gegen FC Carl Zeiss Jena 1 : 0 (1 : 0)

FCV (blau-grün): Emde, Veit, Auerswald, Günther, Kunzmann, Renn (ab 63. Radomski), Sündermann, Zenner, Brzoska, Möckel, Hohnwald; Trainer: Hauser.
FC Carl Zeiss (weiß-blau): Jobst, Koch, Stumpf, Walter, Scharfenberg, Katschmarek, Schmidt (ab 55. Sander), Bürger, Winter (ab 41. Gerlach), Luck, Tromsdorf (ab 41. Zetzsche); Trainer: Goldschmidt.
Schiedsrichterkollektiv: Hagen, Zeber (beide Dresden), Szott (Schönfeld); Zuschauer: 500 am Samstag im Sportpark der Einheit, Freiberg; Torschütze: Hohnwald (35.).

Mit dem FCV, der zum dritten Mal in Folge im Finale stand (4 : 1 FCV 1984, 0 : 1 FCV 1985), setzte sich im 35. Endspiel, das von der BSG Geologie Freiberg musterhaft organisiert wurde, die solidere, insgesamt wuchtiger handelnde Elf durch. Sie besaß die bessere Abwehr (Veit, Emde, Günther) und die schnellere, drangvollere Doppelspitze (Möckel—Hohnwald), die im zweiten Abschnitt noch einige Male auf und davon ging. Der FC Carl Zeiss, erstmals nach 20 Jahren wieder im Finale stehend und die bessere, spielorientiertere Spielanlage nachweisend (Bürger, Schmidt, Koch, Katschmarek), schlug aus seinen klaren Feld- und Spielvorteilen in der 1. Hälfte kein Karten.

„Vorn wirkten wir nicht drangvoll genug, hinten wurde unsere erste Unsicherheit sofort bestraft“, bekannte Jena's Trainer Gunter Goldschmidt, der mit seiner Elf trotz der Niederlage auf dem richtigen Weg ist. Hohnwald, der Schnellste auf dem Feld, schloß in der Tat den ersten gefährlichen Zug des FCV erfolgreich ab.

„So nervös habe ich die Burschen noch nicht erlebt. Zum Glück stand die Abwehr“, bemerkte FCV-Trainer Peter Hauser, dessen Burschen nach dem Wechsel sicherer wurden, noch sonnenklare Konterchancen besaßen (Hohnwald). Bei den Jenaern, die später alles riskierten, trafen Gerlach (43.) und Bürger (61.) nur das Holz. Später jedoch mußten sie wohl ihrem eigenen Tempo kräfte-mäßig Tribut zollen. Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs: „Es wurde noch ein kurzweiliges Finale, das jedoch spielerisch nicht alle Erwartungen erfüllte.“

KLAUS THIEMANN

Die Statistik

16. DFV-Spartakiade für Knaben-Bezirksauswahlmannschaften Vorrunde

Staffel A			
Neubrandenburg—Berlin 0 : 1, Cottbus gegen Dresden 3 : 0, Neubrandenburg gegen Cottbus 1 : 0, Berlin—Dresden 1 : 0, Dresden—Neubrandenburg 0 : 1, Cottbus gegen Berlin 0 : 4.			
1. Berlin	3	6:0	6:0
2. Neubrandenburg	3	2:1	4:2
3. Cottbus	3	3:5	2:4
4. Dresden	3	0:5	0:6
Staffel B			
Suhl—Gera 1 : 3, Halle II—Karl-Marx-Stadt 0 : 3, Suhl—Halle II 0 : 1, Gera gegen Karl-Marx-Stadt 3 : 1, Karl-Marx-Stadt gegen Suhl 7 : 0, Halle II—Gera 0 : 3.			
1. Gera	3	9:2	6:0
2. Karl-Marx-Stadt	3	11:3	4:2
3. Halle II	3	1:6	2:4
4. Suhl	3	1:11	0:6
Staffel C			
Schwerin—Rostock 1 : 1, Leipzig—Frankfurt 1 : 3, Schwerin—Leipzig 1 : 3, Rostock gegen Frankfurt 0 : 2, Frankfurt—Schwerin 1 : 1, Leipzig—Rostock 1 : 0.			

1. Frankfurt	3	6:2	5:1
2. Leipzig	3	5:4	4:2
3. Schwerin	3	3:5	2:4
4. Rostock	3	1:4	1:5
Staffel D			
Magdeburg—Potsdam 3 : 0, Erfurt gegen Halle 2 : 0, Magdeburg—Erfurt 3 : 0, Potsdam—Halle 2 : 2, Halle—Magdeburg 0 : 3, Erfurt—Potsdam 0 : 0.			
1. Magdeburg	3	9:0	6:0
2. Erfurt	3	2:3	3:3
3. Potsdam	3	2:5	2:4
4. Halle	3	2:7	1:5

Platzierungsspiele

Platz 13—16: Dresden—Rostock 4 : 0, Suhl gegen Rostock 0 : 7, Rostock—Suhl 0 : 2, Dresden—Halle 0 : 1.
Platz 9—12: Cottbus—Schwerin 1 : 0, Halle II—Potsdam 0 : 0/Elfmeterschießen 1 : 3, Schwerin—Halle II 3 : 0, Cottbus gegen Potsdam 1 : 0.
Platz 5—8: Neubrandenburg—Leipzig 0 : 1, Karl-Marx-Stadt—Erfurt 3 : 1, Neubrandenburg—Erfurt 3 : 1, Leipzig—Karl-Marx-Stadt 0 : 2.

Halbfinale

Berlin—Frankfurt 0 : 2, Gera—Magdeburg 0 : 1.

● Um Platz 3: Berlin—Gera 2 : 1 (1 : 0)

● Finale: Frankfurt—Magdeburg 2 : 1 (1 : 0)

Frankfurt (rot): Reitner (FCV), Ram-bow (Einheit Frankfurt/Oder), Geister (FCV), Pförter (Vorwärts Strausberg), Brunner (Stahl Finow), ab 59. Hackbusch (Chemie PCK Schwedt), Abraham (Dynamo Fürstenwalde), ab 58. Zimmer (Stahl Eisenhüttenstadt), Bleck (FCV), Gudra (Vorwärts Strausberg), Rietpietsch (Stahl Finow), Stendel (FCV), Baumert (Dynamo Fürstenwalde), ab 44. Hefter (Chemie PCK Schwedt) — (im 1-3-3-3); Trainer: Andrae.

Magdeburg (rot-grün): Simon, Heldler (beide 1. FCM), Hermanns (Empor Wanzleben), Oelze (Handwerk Magdeburg), Strickrodt (Empor Wanzleben), Junge (Motor Süd Magdeburg), Henze (Lok Halberstadt), Baumann (1. FCM), Götzschel (Motor Süd Magdeburg), ab 51. Bornkamp (1. FCM), Baumann (Lok Halberstadt), ab 51. Buhro, Mehlfeldt (beide 1. FCM) — (im 1-3-3-3); Trainer: Mohnhaupt.

Schiedsrichterkollektiv: Jäger (Berlin), Hirsack (Neubuckow), Zerbock (Premnitz); Zuschauer: 400 am Freitagnachmittag im Stadion am See von Parchim; Torfolge: 1 : 0 Bleck (5.), 2 : 0 Stendel (52.), 2 : 1 Bornkamp (57.).

Abschlußstand

	MP	TP	Gesamt
1. Frankfurt	22	28	50
Magdeburg	20	30	50
3. Berlin	18	27	45
4. Gera	16	27	43
5. K.-M.-Stadt	14	26	40
6. Neuburg	10	23	33
7. Leipzig	12	20	32
8. Cottbus	8	21	29
9. Erfurt	9	16	25
10. Schwerin	6	18	24
11. Halle	4	18	22
12. Dresden	3	17	20
13. Potsdam	7	9	16
14. Halle II	5	9	14
15. Suhl	2	8	10
16. Rostock	1	3	4

Anmerkung: MP = Punkte für das mannschaftliche Abschneiden, TP = Punkte für Spieler in den drei Talente-kreisen (7, 5, 3 Punkte).

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS



fassende Sektion Tennis. Weitere Aufgaben löste er ebenfalls mit Umsicht und Engagement. So war er zehn Jahre lang stellvertretender BSG-Leiter bei Einheit Friedrichshain, deren Vorsitzender er danach wurde. Seine Verbundenheit mit dem Fußball ließ er nie abreißen. Bei der ehemaligen BSG Motor Oberschöne-weide unter dem unvergessenen Otto Weigt und beim TSC Berlin war er Mannschaftsbetreuer.

Als in Berlin die Schiedsrichtermisere groß war, stellte sich Heinz Siepman auch als Unparteiischer zur Verfügung. 15 Jahre leitete er Spiele auf Bezirksebene und gab dann als Beobachter manchem jungen Sportfreund in diesem Metier nützliche Hinweise. Auch die KFA-Arbeit unterstützte er als Mitglied der Rechtskommission (1970 bis 1974) und als Vorsitzender der Finanzkommission (1975 bis 1983). Heinz Siepman ist nach wie vor stets „am Ball“, so als Schiedsrichterbetreuer bei seiner BSG Sparta Berlin und bei den Spartakiaden des KFA. Sein großer Freundeskreis wünscht ihm weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft.

Heinz Siepman (BSG Sparta Berlin)

Zusammen mit seinem morgigen 65. Geburtstag kann Heinz Siepman auch sein 50jähriges Sportjubiläum begehen. 1936 wurde er Mitglied der SG Wacker 05 Lichtenberg. Mit seiner sportlichen Betätigung war es als 17jähriger zu Ende, da er nicht der damaligen Hitlerjugend beitrug.

Nach dem Krieg stellte er sich dem Aufbau einer demokratischen Sportbewegung mit ganzer Kraft zur Verfügung, organisierte zunächst den Sport im Berliner Stadtbezirk Friedrichshain, war dann Mitbegründer der BSG Rotation Berlin-Mitte und leitete dort die Sektion Fußball und später auch eine 50 Mitglieder um-

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen FDGB-Pokalendspiel,

Sonnabend, den 31. Mai 1986, 15.00 Uhr, Berlin, Stadion der Weltjugend
Spiel 78: 1. FC Lok Leipzig gegen 1. FC Union / Peschel, Habermann, Supp

LIGA, Sonntag, den 1. Juni 1986, 15.00 Uhr

Staffel A

- Spiel 298: Eisenhüttenstadt—Hettstedt Dr. Mewes, Robel, Misdziol
- Spiel 299: Prenzlau—Fürstenwalde Borcherding, Körner, BFA Magdeburg
- Spiel 300: Dessau—Stralsund Schneider, Chachulski, BFA Neubrandenburg
- Spiel 301: Rotation—Chemie Leipzig Hagen, Ladwig, Schumann
- Spiel 302: Brieske—Babelsberg Bahrs, Heller, Reck
- Spiel 303: TSG Bau—Schw. Pumpe / Koop, Rothe, BFA Schwerin
- Spiel 304: Schwerin—BFC II Henning, Leonard, Stiehr
- Spiel 305: Greifswald—FCV II Kniesch, Rook, Brederick
- Spiel 306: Cottbus—Neubrandenburg Scheurell, K., Fleske, Scheurell, S.

Staffel B

- Spiel 298: Eisleben—Jena II Marx, Gerber, BFA Leipzig
- Spiel 299: Weimar—Dresden II / Escher, Trexler, BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 300: Gera—Erfurt II Sather, Hense, BFA Halle
- Spiel 301: HFC—Sondershausen Roßner, Weise, BFA Gera
- Spiel 302: Motor FH—Ilmenau Ziller, Dr. Schukat, Kiefer
- Spiel 303: Suhl—Böhlen Prokop, Demme, BFA Erfurt
- Spiel 304: Nordhausen—Schkopau / Müller, M., Brenn, Holland-Moritz
- Spiel 305: Markkleeberg—Bischofswerda Stenzel, Hirschelmann, Meinel
- Spiel 306: Aue II—Grimma Pleßke, Jung, Strzyz

„Junge Welt“ — Pokal der Junioren — Halbfinale,

- Sonntag, den 1. Juni 1986, 13.00 Uhr
- Spiel 27: Dynamo Dresden gegen FCV Frankfurt Eßbach, BFA Dresden
 - Spiel 28: 1. FC Lok Leipzig—HFC Chemie Zschunke, BFA Leipzig
- Zimmermann
Generalsekretär

Spielansetzungen Jugendliga Mittwoch, 28. Mai 1986

Staffel A

Spiel 154: Schwerin—FC Vorwärts (17.00 Uhr)

Staffel B

Spiel 109: Riesa—1. FC Lok (14.00 Uhr)

Spiel 112: FCK—HFC Chemie (14.00 Uhr)

Sonntag, 1. Juni 1986, 13.00 Uhr

Staffel A

- Spiel 145: 1. FC Union—Eisenhüttenstadt
- Spiel 146: FC Vorwärts—Neubrandenburg
- Spiel 147: Brandenburg—Schwerin
- Spiel 148: 1. FC Magdeburg—Stendal
- Spiel 149: Schöneweide—BFC Dynamo
- Spiel 150: Cottbus—Weimar (10.00 Uhr)

Staffel B

- Spiel 145: Suhl—HFC Chemie
- Spiel 146: 1. FC Lok—Dynamo Dresden
- Spiel 147: FC Rot-Weiß—Gera
- Spiel 148: Riesa—Chemie Leipzig
- Spiel 149: Wolfen—FC Carl Zeiss
- Spiel 150: Nordhausen—FCK

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA des Gastgebers gestellt.
2. Ergebnismeldung an „Die Neue Fußballwoche“: Von den Mittwoch-Spielen am Donnerstagvormittag (Berlin 22 12 486); am Sonntag unmittelbar nach dem Spiel (Berlin 27 27 376 oder 27 10 396).

Zapf Spitzner
stellv. Generalsekretär Vizepräsident

Das Büro des Präsidiums des DFV der DDR hat folgende Veränderung der Spielordnung beschlossen:

§ 8 Ziffer 3 der Spielordnung des DFV der DDR enthält folgende Fassung:
Die Austragung der FDGB-Pokalspiele erfolgt im K.-o.-System. Dabei haben die unterklassigen Mannschaften in den ersten beiden Runden im Kreis-, Bezirks- oder Republikmaßstab Heimvorteil.

Wenn diese Pokalspiele unentschieden enden, sind sie nach § 4 Ziffer 4 der SPO des DFV der DDR zu verlängern. Ist auch dann noch keine Entscheidung herbeigeführt, ist sie durch Austragung von Tor-schüssen von der Strafstoßmarke nach Anlage 2 der SPO des DFV der DDR herbeizuführen.

Betrifft: Ansetzungsheft 86/87

Das Ansetzungsheft für das Spieljahr 1986/87 des DFV der DDR wird 1986 nicht mehr auf der Grundlage des Verteilers ausgeliefert.

Die Sportgemeinschaften und Fußballklubs der Oberliga und Liga des DFV der DDR sowie die anderen im bisherigen Verteiler aufgeführten Besteller erhalten für die Sammelbestellung Karten zugesandt, die bis zum 30. 5. 1986 an das DTSB-Materiallager Leipzig zurückzusenden sind.

Einzelbestellungen sind wie bisher per Postanweisung an das DTSB Materiallager zu übersenden.

Anschrift: DTSB Materiallager Leipzig, Gustav-Esche-Straße 32, Leipzig, 7026
Verkaufspreis: 1,80 M zuzüglich Versandkosten.

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Eine spannende Meisterschaft erlebt Italien. Nach 19 Siegen, 4 Remis und nur drei Niederlagen durch Atalanta Bergamo 0 : 1, Juventus Turin 1 : 2 und Venedig 1 : 2 holt sich der AC Turin mit 42 : 10 Punkten den Titel vor Internationale Mailand mit 39 : 13 Punkten. In den beiden Vergleichen der Favoriten gab es ein 1 : 0 für Turin und ein 1 : 1.

● **Vor 30 Jahren:** Am Pfingstsonnabend 1956 unterliegt die DDR-Nachwuchsauswahl in Erfurt der Auswahl von Budapest mit 1 : 3. Der Jenaer Müller erzielt das Ehrentor. Die Städtemannschaften von Prag und Berlin trennen sich im Sparta-Stadion am Endziel der Friedensfahrt 0 : 0. Am 10. Oberligaspieltag bleiben die führenden Mannschaften Wismut (3 : 0 gegen Stendal) und Brieske (1 : 0 gegen Rostock) erfolgreich. Ferner: Zwickau—Erfurt 1 : 3, SC Lok Leipzig—Karl-Marx-Stadt 4 : 0, Weißenfels gegen Babelsberg 3 : 0. In einem Nachhospiespiel endet das Leipziger Derby Lok—Rotation 2 : 0. Der erstmals ausgetragene Jugendwettbewerb um den FDGB-Pokal endet in Görlitz mit einem 2 : 1-Endspielerfolg des SC Motor Jena über Chemie Fürstenwalde. In Budapest muß Ungarn nach 13 Jahren wieder die erste Heimmiederlage hinnehmen: 2 : 4 gegen die ČSR.

● **Vor 20 Jahren:** Nach Abschluß der Meisterschaft 1965/66 richten sich die Blicke nach Jugoslawien, wo die DDR-Junioren zum Auftakt des UEFA-Turniers in Belgrad gegen Bulgarien 1 : 1 spielen. Die Torschützen: Sparwasser und Michailow, zwei spätere Nationalspieler. Eine DDR-Auswahl „B“ unterliegt in Rostock einer Auswahl Niederösterreichs 0 : 1.

● **Vor 10 Jahren:** Zum Saisonschluß 1975/76 schlägt der neue Meister Dynamo Dresden den Pokalsieger 1. FC Lok 3 : 2. Roth, Schmuck, Kreische, K. Müller, Sekora — in dieser Reihenfolge werden vor 30 000 Zuschauern die Treffer erzielt. Vizemeister BFC trennt sich von Zwickau 2 : 2, der Bronzemedailengewinner 1. FCM schlägt Jena 5 : 2. Ferner: Cottbus—Erfurt 0 : 3, Chemie Leipzig—Riesa 2 : 4, Aue—HFC 2 : 1, FCV—FCK 0 : 1. Absteiger sind die beiden Neulinge Cottbus und Chemie Leipzig. Das EC-I-Finale in Glasgow gewinnt Bayern München gegen AS St. Etienne 1 : 0.

Terminplan 2. Halbserie 1986/87

28. 2. 87	14. Spieltag Oberliga/JOL	15.00/13.00 Uhr
1. 3. 87	18. Spieltag Liga	15.00 Uhr
4. 3. 87	Viertelfinale EC	
7. 3. 87	15. Spieltag Oberliga/JOL	15.00/13.00 Uhr
8. 3. 87	19. Spieltag Liga	15.00 Uhr
14. 3. 87	16. Spieltag Oberliga/JOL	15.00/13.00 Uhr
15. 3. 87	20. Spieltag Liga	15.00 Uhr
18. 3. 87	Viertelfinale EC	
21. 3. 87	Viertelfinale FDGB-Pokal	15.00 Uhr
22. 3. 87	21. Spieltag Liga	15.00 Uhr
28. 3. 87	17. Spieltag Oberliga/JOL	15.00/13.00 Uhr
29. 3. 87	22. Spieltag Liga	15.00 Uhr
1. 4. 87	18. Spieltag Oberliga/JOL	17.00 Uhr
4. 4. 87	19. Spieltag Oberliga/JOL	15.00/13.00 Uhr
5. 4. 87	23. Spieltag Liga	15.00 Uhr
8. 4. 87	Halbfinale EC	
	24. Spieltag Liga	17.00 Uhr
11. 4. 87	20. Spieltag Oberliga/JOL	15.00/13.00 Uhr
12. 4. 87	25. Spieltag Liga	15.00 Uhr
15. 4. 87	Halbfinale FDGB-Pokal	16.30 Uhr
17. 4. 87	26. Spieltag Liga	15.00 Uhr
18. 4. 87	21. Spieltag Oberliga/JOL	15.00/13.00 Uhr
22. 4. 87	Halbfinale EC	
25. 4. 87	27. Spieltag Liga	15.00 Uhr
28. 4. 87	U 21 — EM-Qualifikation UdSSR—DDR	
29. 4. 87	NM — EM-Qualifikation UdSSR—DDR	
2. 5. 87	22. Spieltag Oberliga/JOL	15.00/13.00 Uhr
3. 5. 87	28. Spieltag Liga	15.00 Uhr
6. 5. 87	Finale EC III	
	29. Spieltag Liga	17.00 Uhr
9. 5. 87	23. Spieltag Oberliga/JOL	15.00/13.00 Uhr
10. 5. 87	30. Spieltag Liga	15.00 Uhr
13. 5. 87	Finale EC II	
16. 5. 87	24. Spieltag Oberliga/JOL	15.00/13.00 Uhr
17. 5. 87	31. Spieltag Liga	15.00 Uhr
20. 5. 87	Finale EC III	
23. 5. 87	25. Spieltag Oberliga/JOL	15.00/13.00 Uhr
24. 5. 87	32. Spieltag Liga	15.00 Uhr
27. 5. 87	Finale EC I	
30. 5. 87	33. Spieltag Liga	15.00 Uhr
3. 6. 87	NM — EM-Qualifikation Island—DDR	
6. 6. 87	26. Spieltag Oberliga/JOL	15.00/13.00 Uhr
7. 6. 87	34. Spieltag Liga	15.00 Uhr
13. 6. 87	Finale FDGB-Pokal	15.00 Uhr

Die Spiele im „Junge-Welt-Pokal“ der Junioren finden zu folgenden Terminen statt:

21. 9. 1986 Hauptrunde; 11. 10. 1986 Achtelfinale; 8. 11. 1986 Viertelfinale; 21. 3. 1987 Halbfinale; 30. 5. 1987 Finale.

— Änderungen vorbehalten —

Zimmermann, Generalsekretär

Suche BSG Union Mühlhausen-Programme zu kaufen (Heim und Auswärts), evtl. auch Tausch gegen RWE-Programme (auch Auswärts). Veit Dietrich, Enders Straße 3, Bad Elster, 9933

Suche v. HFC Chemie alte Programme ab 1965/66 — 1975/76 sowie alle WM- und EM-Bücher. Dalfior, Karl-Marx-Straße 52, Sangerhausen, 4700

ZAHLENSPIEGEL

UdSSR		TJ Vitkovice - Lok Kosice 0:0		Slob.Tuzla 29 40:51 27:31		Rapid Wien - Sturm Graz 2:1		FC Wettingen 28 34:38 24:32	
Tschern. Odessa - Dyn. Moskau 1:3		Dukla P. (P) - Tatr. Presov 2:0		Sutj. Niksic 28 40:44 26:30		Adm./W. Wien - Linzer ASK 2:2		Chaux-de-F. 28 23:56 17:39	
Shalg. Vilnius - Z. Leningrad 2:1		TJ Vitkovice 24 35:21 33:15		Celik Z. (N) 29 31:38 26:32		Austria (M,P) 34 97:26 56:12		Grenchen (N) 27 32:68 15:39	
Metall. Charkow - Sch. Donezk 0:1		Sp. Prag (M) 24 53:24 28:20		Buducnost 29 37:44 24:34		Rapid Wien 34 91:30 51:17		Vevey Sports 27 31:69 14:40	
T. Kutaisi - Dynamo Tbilissi 0:0		R.St. Cheb 24 46:34 28:20		OFK B. (N) 29 38:56 23:35		Linzer ASK 34 49:39 39:29		FC Baden (N) 28 12:77 7:49	
Nefttschi Baku - Ararat Jerewan 0:0		Olomouc 24 45:32 27:21		Vojvodina 29 31:54 19:39		Innsbruck 34 65:53 36:32		LUXEMBURG	
Kairat Alma Ata - Torpedo Moskau 0:3		Slavia Prag 24 23:23 27:21		RUMÄNIEN		Sturm Graz 34 44:49 33:35		Niederborn - Hesper (N) 2:1	
Tschern. Odessa - Dnepropetrowsk 2:2		Dukla P. (P) 24 50:30 26:22		Tirgu Mures - Bihor Oradea 1:0		Grazer AK 34 52:58 33:35		Al. Düdelg. - Av. Beggen 1:2	
Dyn. Moskau - Spartak Moskau 2:1		Bohemians P. 24 39:32 25:23		Pitesti - Gl. Buzau 3:1		Adm./W. Wien 34 52:64 28:40		Ar. Bonneweg - Ol. Eischen 1:4	
Sch. Donezk - Z. Leningrad 1:1		Ban.Ostrava 24 31:25 24:24		Rimn.Vilcea - FC Olt 2:2		Klagenfurt 34 40:65 26:42		Jeunesse (M) - US Luxemburg 2:3	
Metall. Charkow - Shalg. Vilnius 0:0		Sp.Trnava 24 18:21 22:26		Steaua (M,P) - Victoria (N) 4:0		SCHWEIZ		Grenvenn (M) - St. Düdelg. 3:2	
T. Kutaisi - Nefttschi Baku 1:3		Banska Bystr. 24 29:35 22:26		Hunedoara - Uni Cluj (N) 4:3		FC Wettingen - Young Boys 0:0		Sp.Luxemburg - Differd.(P) 2:1	
Dynamo Tbilissi - Ararat Jerewan 1:0		ZVL Zilina 24 26:41 22:26		SC Bacau - Timisoara 0:0		FC Baden (N) - FC Aarau (P) 0:1		Al. Düdelg. - Hesper (N) 3:1	
Kairat Alma Ata - Dynamo Minsk 1:0		Danajaska (N) 24 22:37 22:26		FCM Brasov - Din. Bukarest 1:0		Young Boys - Chaux-de-F. 4:0		Ar. Bonneweg - Niederkorn 6:2	
Z. Leningrad 10 18:10 13:7		Tatr. Presov 24 21:35 21:27		Ploiesti (N) - Uni Craiova 1:2		Servette (M) - Grasshoppers 4:1		Grenvenn (M) - Av. Beggen 2:0	
Dynamo Tbilissi 10 9:8 12:8		Lok Kosice 24 25:33 20:28		Rapid Buk. - Sportul Buk. 3:1		Neuchatel - Grenchen (N) 4:1		US Luxemburg 22 46:36 22:22	
Dnepropetrowsk 9 11:11 11:7		Ceske Bud. (N) 24 24:43 19:29		Steaua (M,P) 25 54:12 45:5		FC Basel - Lausanne Sp. 0:3		Ol. Eischen 22 39:45 20:24	
Shalg. Vilnius 10 7:8 11:9		Inter Brat. 24 19:40 18:30		Sportul Buk. 27 62:28 38:14		Vevey Sports - St. Gallen 1:2		Hesper (N) 22 31:42 18:26	
Dyn. Kiev (M) 7 12:6 10:4		JUGOSLAWIEN		Uni Craiova 28 52:25 38:18		FC Zürich - FC Sion 3:1		Ar. Bonneweg 22 27:37 16:28	
Tschern. Odessa 9 11:11 10:8		Zeljeznicar - Sutj. Niksic 3:1		Din. Bukarest 27 37:19 36:18		FC Luzern - FC Wettingen 1:0		St. Düdelg. 22 47:39 23:21	
Kairat Alma Ata 10 7:11 10:10		Din.Zagreb - FC Pristina 4:3		Hunedoara 28 26:31 27:19		Chaux-de-F. - St. Gallen 1:2		US Luxemburg 22 46:36 22:22	
Nefttschi Baku 9 10:9 9:9		FC Rijeka - FC Saraj. (M) 2:0		Pitesti 28 32:33 30:26		Lausanne Sp. - FC Luzern 0:1		Av. Beggen 22 46:23 32:12	
Sch. Donezk 9 9:8 9:9		Din.Vinkovci - Velez Mostar 3:0		Ploiesti (N) 28 26:31 27:19		Grenchen (N) - Servette (M) 4:1		Sp.Luxemburg 22 41:22 31:13	
Dyn. Moskau 9 12:12 9:9		Celik Z. (N) - FC Osijek 0:0		Uni Cluj (N) 28 40:40 27:29		FC Aarau (P) - Vevey Sports 3:1		Al. Düdelg. 22 37:40 26:18	
Dynamo Minsk 9 8:9 8:10		Vojvodina - Partizan B. 0:4		Rapid Buk. 28 35:48 26:30		Chaux-de-F. - FC Zürich 0:0		Grenvenn (N) 22 43:40 24:20	
Metall. Charkow 10 7:8 8:12		Slob.Tuzla - Buducnost 1:1		Gl. Buzau 27 39:44 25:29		Differd.(P) 22 47:39 23:21		US Luxemburg 22 46:36 22:22	
Torpedo M. (P) 7 6:5 7:7		OFK B. (N) - Vard.Skopje 1:3		FCM Brasov 28 22:47 25:31		FC Wettingen - FC Basel 4:0		Ol. Eischen 22 39:45 20:24	
T. Kutaisi 10 6:11 7:13		Roter St. (P) - Hajduk Split 4:0		Rimn.Vilcea 27 32:40 24:30		FC Basel - Young Boys 2:3		Hesper (N) 22 31:42 18:26	
Spartak Moskau 8 9:9 6:10		Partizan B. 29 60:34 40:18		Timisoara 28 43:48 24:32		Neuchatel 28 75:26 41:15		Ar. Bonneweg 22 42:48 17:27	
Ararat Jerewan 10 3:9 6:14		Velez Mostar 29 49:24 40:18		Tirgu Mures 26 23:39 21:31		Young Boys 27 61:25 40:14		Niederborn 22 27:37 16:28	
CSSR		FC Rijeka - FC Saraj. (M) 2:1		Victoria (N) 26 23:38 19:33		FC Luzern 27 49:37 36:18		St. Düdelg. 22 42:48 17:27	
Sp.Trnava - Sp. Prag (M) 1:0		FC Rijeka - FC Rijeka 29 35:28 30:28		FC Olt 27 24:45 18:36		Grasshoppers 27 49:28 34:20		NORWEGEN	
Ceske Bud. (N) - Ban.Ostrava 1:1		Hajduk Split 29 44:38 30:28		Bihor Oradea 28 22:57 14:42		FC Zürich 27 57:41 33:21		Tromsö IL (N) - Vik. Stavanger 2:0	
Danajaska (N) - Slavia Prag 2:1		FC Pristina 29 35:41 30:28		ÖSTERREICH		FC Aarau (P) 27 58:42 31:23		Byrne IL - Kongsvinger IL 4:1	
Olomouc - Banska Bystr. 1:1		Zeljeznicar 29 50:53 29:29		Klagenfurt - Innsbruck 0:2		FC Sion 28 51:36 31:25		Lilleström (P) - Hamarkam. (N) 0:2	
ZVL Zilina - Inter Brat. 2:1		Vard.Skopje 29 45:52 29:29		Grazer AK - Austria (M,P) 0:2		Lausanne Sp. 28 54:50 31:25		Molde FK - Kristiansand 0:4	
Bohemians P. - R.St. Cheb 3:1		Din.Vinkovci 29 42:39 28:30				St. Gallen 28 47:43 30:26		Rosenborg (M) - Strømmen (N) 3:0	
		FC Saraj. (M) 29 42:39 27:31				Servette (M) 27 45:47 28:26		Valerengen - Mjndalen 0:1	
		FC Osijek 29 31:34 27:31				FC Basel 28 39:34 28:28			

Sieg und Niederlage für Nachwuchs Auswahl

Die Fußball-Nachwuchsauswahl der DDR (unter 21) verbuchte zum Auftakt eines internationalen Turniers in Groningen einen Sieg und eine Niederlage. Gegen den Nachwuchs von Coventry City wurde 1:0 gewonnen (Tor: Marschall/48.), gegen den PSV Eindhoven mit 0:2 verloren. Weitere Kontrahenten der DDR-Elf sind in dem Wettbewerb mit zwölf Mannschaften in der Vorrunde eine CSSR-Auswahl, der FC Twente und eine niederländische Nachwuchsmannschaft.

LANDERSPIELE:

- **BRD-Niederlande** am vergangenen Mittwoch in Dortmund 3:1 (2:0)
BRD: Stein, Herget, Berthold, Eder (ab 46. W. Funkel), Briegel, Matthäus, Littbarski (ab 46. Gründel), Rolff (ab 81. Allgöwer), Brehme, Völlner (ab 75. Mill), Allofs.
- **Niederlande:** van Breukelen, Koeman, Blind (ab 70. Seyvins), van Tiggelen, Silooy, Wouters, Vanenburg, Boeve, van t'Schip, Gullit, de Wit (ab 70. Bosman).
- **Schiedsrichter:** Wöhler (Österreich); Zuschauer: 36 000; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 Völlner (38., 42.), 2:1 van t'Schip (80.), 3:1 Herget (90.).
- **Österreich-Schweden** am vergangenen Mittwoch in Salzburg 1:0 (0:0)
Österreich: Lindenberger, Lainer, Weber, Messländer (ab 46. Wilfurth), Brauneder, Degeorgi, Linzmaier (ab 46. Drabits), Kienast, Türmer, Polster, Schachner.
- **Schweden:** T. Ravelli, Nilsson, P. Larsson, Hysen, Fredriksson, Holmqvist, Prytz, Strömberg, T. Holmgren, L. Larsson, Corneliusson.
- **Schiedsrichter:** van Ettekooven (Niederlande); Zuschauer: 12 500; Torschütze: 1:0 Kienast (52.).
- **England-Mexiko** am Sonnabend in Los Angeles 3:0 (3:0). Torschützen: Hateley (28., 33.), Beardstep (37.).
- **Südkorea-Peru** am Sonnabend in Los Angeles 2:0 (0:0). Torschützen: Byun Byung Joo (52.), Choi Sun Hoo (82.).

● **Dänemark-Polen** am Sonntag in Kopenhagen 1:0 (0:0). Torschütze: Elkjaer-Larsen.

WM-TESTSPIELE:

- **Atletico Nacional Medellin (Kolumbien)-Uruguay** 0:1 (0:0) - Torschütze: Aguilera (78.).
- **Mexiko-Juniorenauswahl - Irak** 0:1 (0:0) - Torschütze: Hussein Said (74.).
- **England-Südkorea** 4:1 (2:0) - Torschützen für England Hateley (37.), Robson (41.), Dixon (61., 86.), für Südkorea Kang Duk Soo (81.).
- **Kanada-USA-Armeeauswahl** 10:0 (2:0).
- **UdSSR-Torpedo Moskau** 1:0 (0:0).
- **Atlante/Mexiko-Brasilien** 1:2 (1:1). Torschützen: Casagrande, Socrates für Brasilien.

POKALFINALE VON WALES: Wrexham United-Kidderminster 1:1 n. V. Wiederholung am 21. Mai.

IFC-Termine

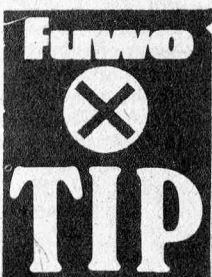
- Der Spielplan des Internationalen Fußball-Cups (IFC) im Sommer 1986 hat für die DDR-Teilnehmer folgendes Aussehen:
- **14. Juni:** 1. FC Magdeburg - FC St. Gallen, FC Carl Zeiss Jena - Oergryte IF.
 - **21. Juni:** 1. FC Union Berlin - Bayer Uerdingen, Witoscha Sofia - FC Rot-Weiß Erfurt, Broendby IF - 1. FC Magdeburg, FC Carl Zeiss Jena - 1. FC Saarbrücken.
 - **28. Juni:** 1. FC Union Berlin - Lausanne Sports, FC Rot-Weiß Erfurt - Lilleström SK, FC St. Gallen - 1. FC Magdeburg, 1. FC Saarbrücken - FC Carl Zeiss Jena.
 - **1. Juli:** Kalmar IF - FC Rot-Weiß Erfurt.
 - **5. Juli:** Lausanne Sports - 1. FC Union Berlin, FC Rot-Weiß Erfurt - Kalmar IF, 1. FC Magdeburg - Broendby IF, Ruda Hvezda Cheb - FC Carl Zeiss Jena.
 - **9. Juli:** FC Carl Zeiss Jena - Ruda Hvezda Cheb.
 - **12. Juli:** Bayer Uerdingen - 1. FC Union Berlin, FC Rot-Weiß Erfurt gegen Witoscha Sofia, 1. FC Magdeburg gegen Widzew Lodz, Oergryte IF - FC Carl Zeiss Jena.
 - **19. Juli:** 1. FC Union Berlin - Standard Lüttich, Lilleström SK - FC Rot-Weiß Erfurt, Widzew Lodz - 1. FC Magdeburg.
- Termnlich noch offen ist die Begegnung Standard Lüttich - 1. FC Union Berlin.

Gesamtklassament

im Europacup nach der Saison 1985/86

Gesamtklassament der 3 Serien 1981/82-1985/86	Wertungskoeffizient 1985/86	Anrecht auf UEFA-Cup-Plätze für die Serie		Klassament der 4 Serien 1982/83-1985/86 (Ausgangswert für 1986/87)
		1986/87	1987/88	
1. Italien	39,466	4	4	1. 35,716
2. BRD	37,332	4	4	3. 28,332
3. UdSSR	36,516	3	4	2. 30,850
4. Belgien	34,500	3	3	4. 26,000
5. Spanien	33,199	1	10,166	3. 7,25,599
6. England	33,093	-	4	3. 5,25,951
7. Schottland	31,200	9	4,800	3. 3. 6,25,700
8. Jugoslawien	29,150	7	5,400	3. 3. 10,21,400
9. Portugal	29,100	11	4,600	3. 2. 9,23,100
10. Österreich	26,500	12	4,250	2. 8. 23,250
11. Rumänien	23,166	8	5,000	2. 12. 18,916
12. Schweden	22,000	5	7,000	2. 15. 14,500
13. CSSR	21,700	14	3,400	2. 11. 19,200
14. DDR	19,400	16	3,000	2. 17. 13,800
15. Frankreich	18,200	15	3,200	2. 13. 15,400
16. Schweiz	17,750	13	4,000	2. 19. 12,250
17. Griechenland	16,666	28	1,000	2. 16. 14,416
18. Ungarn	16,500	16	3,000	2. 14. 14,750
19. Niederlande	15,983	19	2,600	2. 20. 12,183
20. Polen	14,500	20	2,500	2. 18. 12,500
21. Bulgarien	13,166	26	1,666	2. 22. 9,416
22. Wales	11,000	-	-	21. 11,000
23. Finnland	9,664	10	4,666	1. 1. 23. 9,331
24. Dänemark	8,249	21	2,000	1. 1. 25. 5,583
25. Albanien	7,500	21	2,000	1. 1. 26. 5,500
26. Türkei	6,999	18	2,666	1. 1. 24. 6,666
27. Zypern	5,999	21	2,000	1. 1. 27. 4,999
28. Norwegen	5,666	28	1,000	1. 1. 28. 4,666
29. Irland	5,665	30	0,333	1. 1. 29. 3,665
30. Nordirland	5,331	27	1,333	1. 1. 29. 3,665
31. Island	3,665	21	2,000	1. 1. 31. 2,999
32. Malta	1,666	30	0,333	1. 1. 32. 1,666
33. Luxemburg	1,332	32	0,000	1. 1. 33. 0,666

Anmerkung: Platz 1-3 des Gesamtklassesments = 4 Klubs; Platz 4-8 = 3 Klubs; Platz 9-21 = 2 Klubs; ab Platz 22 (außer Wales) je 1 Klub im UEFA-Cup der übernächsten Saison.



- M 1: FC Karl-Marx-Stadt - Sachsenring Zwickau Tip: 1
- M 2: FC Rot-Weiß Erfurt - FC Vw. Frankft. (O.) Tip: 0
- M 3: Stahl Brandenburg - FC Carl Zeiss Jena Tip: 0
- M 4: BFC Dynamo - Stahl Riesa Tip: 1
- M 5: Dynamo Dresden - 1. FC Union Berlin Tip: 1
- M 6: 1. FC Lok Leipzig - Wismut Aue Tip: 1
- M 7: FC Hansa Rostock - 1. FC Magdeburg Tip: 0
- M 8: Post Neubrandenbg. - St. Eisenhüttenstadt Tip: 0
- M 9: Motor Grimma - Dynamo Eisleben Tip: 1
- M 10: Ch. Buna Schkopau - Ch. Markkleeberg Tip: 1
- M 11: Chemie IW Ilmenau - Motor Suhl Tip: 0



Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Pfitzner (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 7199-55-195, Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 96, Fernschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treppow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb, Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

GEMIXTES



An ihm kam der Meister im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld nicht vorbei: Heiko Peschke (geb. am 18. 9. 1963), Zeiss-Libero, Abwehrorganisator ohne Fehl und Tadel. Der hochaufgeschossene „freie Mann“ (1,86 m, 84 kg) der Thüringer, durch seine Kopfbalkenstärke prädestiniert, für gewonnene Luftweikämpfe vor dem eigenen Gehäuse zu sorgen, brach zahlreichen Angriffen des Titelverteidigers die Spitze ab. Rückte er nach vorn, schnell und entschlossen, herrschte sofort Alarmstimmung bei den Hauptstädtern. Eine tadelfreie Partie.

Spieler des Tages

Im Spiel gegen den FCK hatte FCM-Torhüter Dirk Heyne (geboren am 10. 10. 1957, 1,94 m groß) maßgeblichen Anteil am knappen Erfolg der Elbestädter. Seit 1967 beim 1. FC Magdeburg, erlebte Dirk Heyne viele Höhen und Tiefen in seiner Laufbahn. Mittlerweile aber ist er zu den Routiniers der Blau-Weißen avanciert. Seine ruhige Art und Zuverlässigkeit kommt der jungen Mannschaft um Trainer Joachim Streich in dieser Saison, die schwer begann und positiv endet, außerordentlich zugute. Heyne verdiente sich die Hervorhebung!

Fotos: Kruczynski, Almonat



Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC UNION BERLIN:** Lutz Hovest absolvierte sein 250. Punkt-, Pokal- bzw. internationales Spiel für den Klub, für den der Ex-Hennigsdorfer und Premnitzer 64 Treffer erzielte. — 50 Mitglieder aus fünf Union-Fanklubs gründeten die SG Union Lichtenberg. — Um den Union-Pokal für Fanklub- und Volkssportgemeinschaften, an den Spielen waren 40 Vertretungen beteiligt, spielen am 7. Juni der „FC“ Wittenberg und die Wildauer „Kickers“.

● **1. FC MAGDEBURG:** Frank Cebulla wird nach überstandener Operation in den Spielen der II. Mannschaft getestet, Axel Wittke, der sich einer Bänderoperation am Knöchel unterziehen mußte, fällt vorläufig aus. Mit Jörg Dobritz (vormals Motor Süd Magdeburg) will der Klub einen schnellen, beweglichen 18jäh-

rigen Stürmer im IFK als Verteidiger ausprobieren.

● **FC KARL-MARX-STADT:** Mittelfeldakteur Michael Schneider laboriert an einer Knöchelverletzung, Steffen Heidrich fiel für das Magdeburger Treffen und einen Einsatz in der „U 21“ beim internationalen Turnier von Groningen wegen Erkrankung an Windpocken aus.

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER):** Mittelfeldspieler und Dirigent André Jarmuszkiwicz fällt den Rest der Saison wegen einer Knieverletzung aus. Bernd Wunderlich wurde vor dem Spiel gegen Stahl Brandenburg für sein 100. Oberligaspiel geehrt. Hans-Jörg Hildebrandt, Vorstopper des FCV, muß aus gesundheitlichen Gründen seine Laufbahn beenden. Der 24jährige, der 1981 von Chemie PCK Schwedt zum Armeeklub kam, bestritt 8 Nachwuchsländerspiele und 70 Oberligabegegnungen, in denen er 18 Tore erzielte.



Bemerkenswerte FCM-Bilanz!

Die Entscheidung im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion! Von Laudeley bedrängt, aber letztlich doch nicht entscheidend eingeeignet, erzielt Windelband aus kurzer Entfernung den Siegestreffer gegen den FCK und den in diesem Augenblick machtlosen Schlußmann Kompalla. Da ist die Freude wie im nebenstehenden Bild durchaus erklärlich, blieben die Elbestädter doch zum 14. Mal in ununterbrochener Folge ohne Niederlage. Alle Achtung!

Fotos: Thomas



Sportfest- und Spartakiadestafette:

Siemeroder Vorhaben

Die BSG ZBO Siemerode in der Nähe von Heiligenstadt, in diesem Jahr als „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ ausgezeichnet, hat sich zum Ziel gesetzt, zwei Schiedsrichter und zwei Übungsleiter zu gewinnen und auszubilden. Alle aktiven Spieler — die Sektion hat zwei Männermannschaften, eine Altersmannschaft und je eine Junioren-, Schüler-, Knaben- und Kinderelf im Wettspielbetrieb — wollen die Bedingungen des Sportabzeichens erfüllen. Zu 2300 Stunden im „Mach mit!“-Wettbewerb zur

Verschönerung der Sportanlage und des Orts haben sich die Siemeroder verpflichtet. Dazu zählen u. a. das Anpflanzen von neuen Zierhölzern am Sportplatz und Arbeiten zur Fertigstellung des Kindergartens.

★

Das zum zweitenmal von der Hochschule für Ökonomie Berlin veranstaltete Hallenturnier endete mit einem Erfolg der Mannschaft HfÖ I, die in der entscheidenden Begegnung der Bergakademie Freiberg mit 2:0 das Nachsehen gab. Die weitere Plazierung: Karl-Marx-Uni Budapest, PH Potsdam, Humboldt-Uni Berlin, HfÖ II.

DAS fuwo THEMA



Von Joachim Pfitzner

An pokalerfahrener Prominenz fehlte es bei der Endspiel-Generalprobe zwischen Union und Lok am vorigen Mittwoch nicht. Da sah man Werner Unger, der vor 30 Jahren im Vorwärts-Trikot gegen Halle im Finale um den FDGB-Pokal stand, Wolfgang Strübing, der spezielle Vorwärts-Erinnerungen an zwei Begegnungen mit den Leipziguern hat, Wolfgang Wruck, Ulli Prüfke, Union-Stützen des 68er Endspiels von Halle, als der Außenseiter den Favoriten Jena 2:1 bezwang, Peter Gießner, den Lok-Vorsitzenden, Libero im Endspiel 1970. Oder Fritz Köpcke, der dreimal die entscheidenden Spiele leitete.

In wenigen Tagen, am 31. Mai direkt Beteiligte, deren Namen in der Chronik der Finals bereits maßgeblich vermerkt sind, sollen nicht unerwähnt bleiben. Auf seiten Unions Ralf Sträber, der 1979 und 1982 in der BFC-Elf gegen den 1. FCM und gegen Dresden Erfahrungen sammelte, und der frühere FCV-Verteidiger Ralf Probst. Und von den Probsthaidauern freuten sich schon vor fünf Jahren Müller, Baum, Zöttsche, Liebers, Altmann und Moldt über den Cupgewinn. Für Lutz Moldt ist es bereits die vierte Endspieleinnahe, zweimal stand er auf dem Siegerpodest. Dieter Kühn übrigens vor zehn Jahren auch schon.

Unter dem Blickwinkel Cuperfahrungen, die internationalen einbezogen, haben die Leipziger offensichtliche Vorteile. Nährte diese Auffassung auch der Punktspielvergleich? Ich meine nein, sie waren kaum spürbar. Wie sah es Horst Scherbaum, Loks stellvertretender Vorsitzender, ein Mann mit realem Urteilsvermögen, im vierten Finale 1954 für Vorwärts Pokalgewinner, zweimal mit dem 1. FC Lok als Trainer im Endspiel, 1973 unterlegen, 1976 erfolgreich. „Ein Punktspiel kann man mit dem Pokalfinale schlecht vergleichen. Jetzt war es nur so ein Abtasten. Dann kommt doch mehr der Entscheidungscharakter zum Tragen. Wobei es jetzt beim 1:1 beiderseits viel mehr Möglichkeiten gab, die vergeben wurden, von den erfahrenen Spielern, die ja immerhin schon Jahre Fußball spielen. Da muß einfach mehr geschehen, und ich hoffe, daß das Endspiel in dieser Hinsicht Besseres bringt.“ Ähnlich die Ansicht von Nationaltorwart René Müller, der bemängelte, daß in der Druckphase seiner Elf nicht mehr herausrang. „Aber das 1:1, wenn man es vom Ergebnis her als Generalprobe sieht, dürfte ein neuer Anreiz für die Zuschauer sein. Alles ist offen...“

„Eine gute Einstimmung für das Endspiel“, so Unions Trainer Karl Schäffner, der 1959 übrigens als Stürmer der Berliner Dynamos gegen Wismut den Pokal erringen half. „Außerdem eine faire Partie, und ich bin überzeugt davon, daß sich beide Mannschaften spielerisch noch steigern werden.“

Das ist wünschenswert, denn die erste Halbzeit, abgesehen von einer starken Union-Auftaktphase, war auch infolge ziemlicher Inaktivität des 1. FCL nicht berauschend. Geschwitzt wurde tüchtig, aber zu wenig Klasse offenbarte sich. Wenn es am letzten Maitag Leistungen gibt, wie sie Baum oder Unglaube, Koenen oder Krächt boten und das Wörtchen „angriffsorientiert“ so umgesetzt wird, daß es die Leute im Stadion der Weltjugend von den Sitzen reißt, würde das dem Antlitz unseres Fußballs sehr guttun.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2 x** dabei!

